

somewhat  
different

Zwischenbericht | **1/2008**

hannover **rück**

# KENNZAHLEN

## des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2008		2007	
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.	31.12.
<b>Ergebnis</b>				
Gebuchte Bruttoprämie	2.275,5	-5,5 %	2.408,4	
Verdiente Nettoprämie	1.678,7	-3,3 %	1.736,8	
Versicherungstechnisches Ergebnis	-28,6	-68,8 %	-91,7	
Kapitalanlageergebnis	262,6	+1,7 %	258,2	
Operatives Ergebnis (EBIT)	245,6	+59,3 %	154,2	
Konzernüberschuss	151,5	+22,6 %	123,5	
<b>Bilanz</b>				
Haftendes Kapital	5.046,4	-4,7 %		5.295,1
Eigenkapital	3.140,4	-6,2 %		3.349,1
Anteile anderer Gesellschafter	532,8	-7,0 %		572,7
Hybridkapital	1.373,2			1.373,3
Kapitalanlagen (inkl. Depotforderungen)	29.244,3	+0,7 %		29.042,0
Bilanzsumme	37.371,3	+0,8 %		37.068,4
<b>Aktie</b>				
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	1,26	+22,6 %	1,02	
Buchwert je Aktie in EUR	26,04	-6,2 %		27,77
Aktienkurs zum Quartalsende in EUR	33,02	+4,7 %	33,35	31,55
Dividende	–		–	277,4
Dividende je Aktie in EUR	–		–	1,80+0,50 <sup>1)</sup>
Marktkapitalisierung zum Ende der Periode	3.982,1	+4,7 %	4.021,9	3.804,8
<b>Kennzahlen</b>				
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung <sup>2)</sup>	99,5 %		105,5 %	
Großschäden in Prozent der verdienten Nettoprämie der Schaden-Rückversicherung <sup>3)</sup>	6,8 %		15,9 %	
Selbstbehalt	88,7 %		84,9 %	
Kapitalanlagenrendite	4,4 %		4,3 %	
EBIT-Rendite <sup>4)</sup>	14,6 %		8,9 %	
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	18,7 %		16,6 %	

<sup>1)</sup> Bonus

<sup>2)</sup> Einschließlich Depotzinsen

<sup>3)</sup> Naturkatastrophen und sonstige Großschäden > 5 Mio. EUR brutto

<sup>4)</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie



Wilhelm Zeller  
Vorsitzender  
des Vorstands

Verehrte Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Unternehmen ist sehr gut in das Jahr 2008 gestartet. Trotz einigen Gegenwinds, bedingt durch die schwierige Situation an den weltweiten Kapitalmärkten, sind wir mit unserem Ergebnis für das erste Quartal recht zufrieden. Es bietet eine gute Grundlage, um unser ehrgeiziges Gewinnziel für das Gesamtjahr – eine Eigenkapitalrendite von über 15 Prozent nach Steuern – zu erreichen.

Sowohl in der Schaden- als auch in der Personen-Rückversicherung ist Ihre Gesellschaft gut positioniert, um von den Marktchancen profitieren zu können. Die Vertragserneuerungsrunde zum 1. Januar 2008 ist in der *Schaden-Rückversicherung* – unserem größeren und damit bedeutendsten Geschäftsfeld – besser verlaufen als zunächst erwartet: Trotz deutlicher Aufweichungstendenzen fielen die Ratenreduzierungen geringer aus als angenommen, und so konnten wir weitgehend risikoadäquate Preise und Bedingungen erzielen. Besonders erfreulich schnitten die weltweite Kredit- und Kautionssparte und das Geschäft auf unserem Heimatmarkt ab. Hier konnten wir dank neuer Kundenbeziehungen bzw. erhöhter Vertragsanteile bei bestehenden Verbindungen unseren Marktanteil erhöhen und damit unsere Position als einer der führenden Rückversicherer weiter ausbauen.

Verehrte Aktionäre, ich kann Ihnen versichern, dass Ihre Gesellschaft auch für die Herausforderungen eines weicheren Marktes gut gerüstet ist. Hierzu tragen unsere breite Diversifizierung als Multi-Spezialist, aber auch unser aktives Zyklusmanagement bei. Konkret heißt dies, in den zyklischen Märkten reduzieren wir gegenwärtig unseren Marktanteil – so geschehen zum Beispiel in Nordamerika, wo wir angesichts nachlassender Raten unser Engagement zurückgefahren haben. Gleichzeitig nehmen wir attraktive Geschäftschancen wahr, wie die in der weltweiten Kredit- und Kautionsrückversicherung, in Deutschland oder auch in der islamkonformen Rückversicherung. Unser Grundsatz „Ertrag geht vor Umsatz“ wird in dem nun weicher werdenden Rückversicherungsumfeld wichtiger denn je.

In puncto Risikomanagement mittels Transfer von Katastrophenrisiken in den Kapitalmarkt waren wir zu Beginn des Jahres erneut aktiv. Wir haben das Volumen unserer „K5“-Transaktion abermals erhöht, sodass sich der Schutz unserer Kapitalbasis vor Belastungen aus außergewöhnlichen Großschäden insgesamt weiter optimiert zeigt.

Unser zweites Geschäftsfeld – die *Personen-Rückversicherung* – ist im ersten Quartal nur moderat gewachsen. Wir sind aber mit der Entwicklung unseres Ergebnisses sehr zufrieden und sehen unsere angepeilten Ziele als unverändert erreichbar an. Gleich zu Beginn des Jahres haben wir in den USA unsere bislang größte Bestandsübernahme von Lebensversicherungsgeschäft – eine sogenannte Block-Assumption-Transaktion – realisiert. Auch im britischen Markt, dem zweitgrößten Lebensrückversicherungsmarkt der Welt, sind wir mit unserer Ausrichtung auf sogenannte Vorzugsrenten bestens positioniert. Darüber hinaus stehen die Wachstumsmärkte Asiens im Fokus unserer Aktivitäten: Sobald eine letzte formale Hürde genommen ist, wird unsere neu gegründete Niederlassung in Shanghai in den nächsten Wochen ihren Geschäftsbetrieb aufnehmen. Wir können dann unseren Kunden maßgeschneiderte Produkte anbieten und somit von dem außergewöhnlichen Wachstumspotenzial in China profitieren.

Mit der Entwicklung unserer *Kapitalanlagen* sind wir insgesamt zufrieden, auch wenn die Bedingungen auf den internationalen Kapitalmärkten derzeit alles andere als günstig sind. Die Marktverwerfungen im Januar/Februar haben wir zu einer Durationsverkürzung unseres USD-Portfolios genutzt. Dem stehen jedoch zum Quartalsende Abschreibungen insbesondere auf unser Aktienportfolio gegenüber. Das Netto-Kapitalanlageergebnis stieg insgesamt nur geringfügig.

Verehrte Aktionäre, besonders hat es mich gefreut, dass unser Aktienkurs nach dem Tief im Januar 2008 im Verlauf des Februars endlich die Entwicklung genommen hat, die dem Wert Ihrer Gesellschaft entspricht. Die *Hannover Rück-Aktie* konnte – teilweise sogar gegen den Markttrend – substanziell zulegen. Ich hoffe, dass das Gewinnpotenzial Ihres Unternehmens auch in Zukunft von der Börse honoriert und die Wertsteigerung des Aktienkurses nachhaltig sein wird.

Für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück danke ich Ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – sehr herzlich. Auch in Zukunft wird es unser oberstes Ziel sein, Ihre Gesellschaft verantwortungsvoll und sicher in eine profitable Zukunft zu führen.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Zeller  
Vorsitzender des Vorstands

# VERWALTUNGSORGANE

## der Hannover Rückversicherung AG

### Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl <sup>1) 2) 3)</sup> Berg	Vorsitzender
Dr. Klaus Sturany <sup>1)</sup> Dortmund	Stellv. Vorsitzender
Herbert K. Haas <sup>1) 2) 3)</sup> Burgwedel	
Uwe Kramp <sup>4)</sup> Hannover	
Karl Heinz Midunsky <sup>3)</sup> Gauting	
Ass. jur. Otto Müller <sup>4)</sup> Hannover	
Dr. Immo Querner Ehlershausen	
Dr. Erhard Schipporeit <sup>2)</sup> Hannover	
Gert Waechtler <sup>4)</sup> Großburgwedel	

### Vorstand

Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
André Arrago Hannover	
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Elke König Hannover	
Dr. Michael Pickel Gehrden	
Ulrich Wallin Hannover	

<sup>1)</sup> Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

<sup>2)</sup> Mitglied des Bilanzausschusses

<sup>3)</sup> Mitglied des Nominierungsausschusses

<sup>4)</sup> Arbeitnehmervertreter

# DIE HANNOVER RÜCK-AKTIE

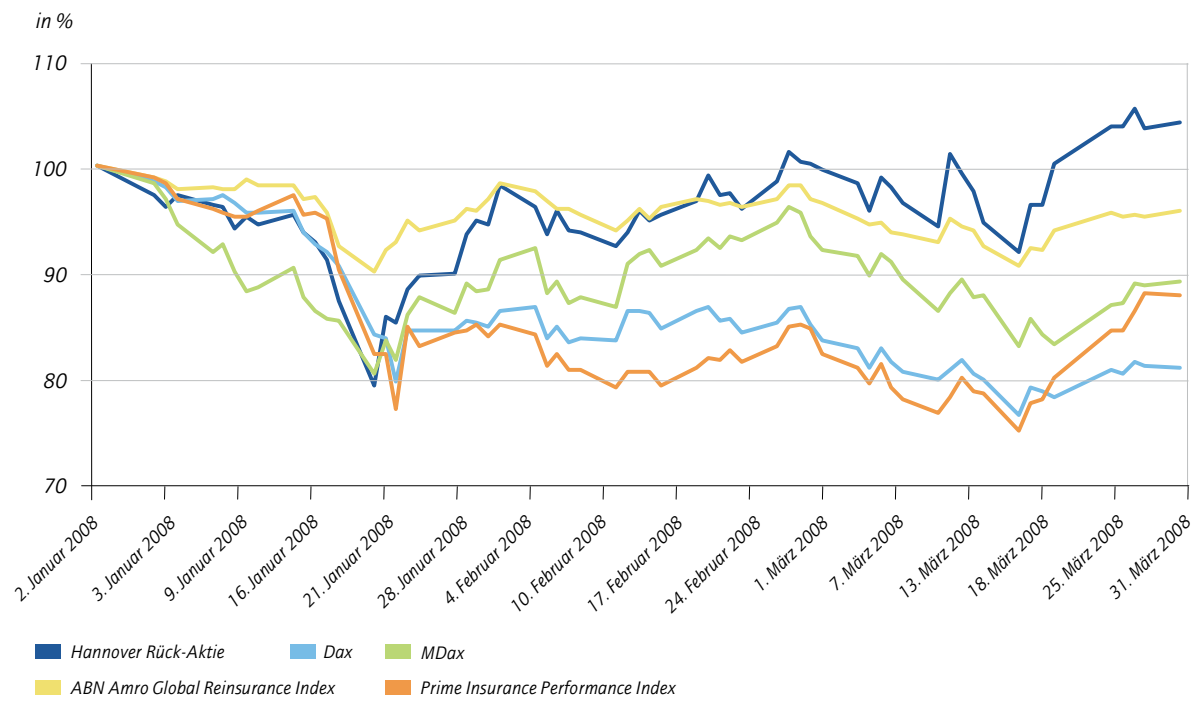
Eine deutlich erhöhte Volatilität am Aktienmarkt führte zu einer gedrückten Anlegerstimmung im ersten Quartal 2008. Immer wiederkehrende ökonomische Bedenken und Rezessionsängste in den USA dominierten die Schlagzeilen der Medien. So hat auch das Börsenjahr 2008 wieder turbulent begonnen. Die ersten drei Wochen waren gekennzeichnet durch einen stetigen Verfall der Kurse. Auch im weiteren Verlauf des ersten Quartals war keine Erholung der Aktienmärkte in Sicht. Immer wieder gab es neue negative Nachrichten zur Kreditkrise. Finanzwerte gehörten seit Beginn der Krise 2007 zu den Verlierern an den weltweiten Börsen. Die Unsicherheiten an den weltweiten Kapitalmärkten wurden zusätzlich noch durch die USD-Schwäche sowie die hohen Rohstoffpreise verstärkt. Erst seit Mitte März wies die allgemeine Kursentwicklung leicht nach oben.

Der Dax ließ bis zum 23. Januar 2008 um 20,2 % auf 6.439 Zähler nach. Es folgte eine sehr unruhige Börsenphase, in der sich der Dax immer wieder kurzfristig erholte. Anfang und Mitte Februar kratzte er sogar wieder an der 7.000er -

Marke. Diese Erholungen waren immer nur von kurzer Dauer. Am 17. März 2008 schloss der Dax bei seinem bisherigen Jahrestief von 6.182 Zählern. Bei einem Jahresanfangsstand von 8.067 Punkten war dies ein Rückgang von 23,4 %.

Der MDax entwickelte sich ähnlich schlecht. Er verzeichnete sein bisheriges Jahrestief bereits am 21. Januar 2008 bei 7.941 Zählern, was einen Rückgang von 19,5 % seit Jahresbeginn (9.865 Zähler) bedeutete. Im Vergleich zum Dax konnte sich der MDax in den folgenden Wochen ein wenig besser erholen und überschritt zwischenzeitlich sogar für einige Tage die 9.000er-Marke. Nach dieser Erholungsphase bis Ende Februar ließ auch der MDax erneut nach. Viele Anzeichen deuten darauf hin, dass ab Mitte März alle schlechten Nachrichten vom Markt verarbeitet waren, und die Börsen drehten allgemein wieder leicht nach oben. Dax und MDax weisen dennoch seit Jahresbeginn eine negative Entwicklung in Höhe von 19,0 % bzw. 10,9 % aus.

Kursentwicklung der Hannover Rück-Aktie im Vergleich zu gängigen Indizes und zum ABN Amro Global Reinsurance Index



Die Hannover Rück-Aktie konnte sich Anfang des Jahres der allgemeinen Stimmung im Markt nicht entziehen. In den ersten drei Wochen seit Jahresbeginn musste sie einen Rückgang des Kurses von 20,8 % hinnehmen und verzeichnete am 21. Januar 2008 ihr Jahrestief bei einem Kurs von 25,00 EUR. Danach konnte sich das Papier sogar teilweise gegen den Markttrend erholen und schloss am 31. März 2008 bei 33,02 EUR. Dies bedeutet einen Anstieg von 32,1 % seit dem Jahrestief am 21. Januar 2008 und eine positive Entwicklung in Höhe von 4,7 % seit Jahresbeginn.

Unser strategisches Ziel ist es, unseren internen Vergleichsmaßstab, den gewichteten ABN Amro Global Reinsurance Index, im gleitenden Drei-Jahres-Durchschnitt zu schlagen. Dieses Ziel haben wir zum 31. März 2008 um 2 Prozentpunkte knapp verfehlt. Im Jahresvergleich, d. h. im Verlauf der ersten drei Monate des Berichtsjahres, hat sich die Han-

nover Rück-Aktie im Vergleich zum Index aber sehr positiv entwickelt (+4,7 %), während der Index im ersten Quartal um 4,1 % nachgab.

Ein Höhepunkt unserer Investor-Relations-Tätigkeit sind sicherlich die jährlich stattfindenden Analystenkonferenzen der Hannover Rück in Frankfurt und London. Im Rahmen dieser Konferenzen wird der Konzernabschluss den Analysten vorgestellt. Zusätzlich ist ein Live-Webcast auf der Homepage der Hannover Rück für die Öffentlichkeit verfügbar. Trotz der Kapitalmarkturbulenzen sind auch in diesem Jahr wieder viele Analysten erschienen, um das Jahresergebnis aus erster Hand zu erfahren. Anfang des ersten Quartals haben wir erneut unsere Telefonkonferenz zu den Erneuerungsrunden gehalten und konnten auch hier ein reges Interesse seitens der Finanzöffentlichkeit verzeichnen.

## Angaben zur Aktie

in EUR	31.3.2008	2007	2006	2005	2004	2003 <sup>1)</sup>
Ergebnis je Aktie (verwässert)	1,26	6,08	4,27	0,41	2,32	3,24
Ausschüttung je Aktie	–	1,80+0,50 <sup>2)</sup>	1,60	–	1,00	0,95

<sup>1)</sup> Auf US GAAP-Basis

<sup>2)</sup> Bonus

International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 840 221 5
Aktionärsstruktur:	50,2 % Talanx AG 49,8 % Streubesitz
Grundkapital zum 31. März 2008:	120.597.134,00 EUR
Zahl der Aktien zum 31. März 2008:	120.597.134 auf den Namen lautende Stückaktien
Marktkapitalisierung zum 31. März 2008:	3.982,1 Mio. EUR

## Geschäftsverlauf

Mit der Entwicklung unserer beiden Geschäftsfelder Schaden- und Personen-Rückversicherung im ersten Quartal 2008 sind wir sehr zufrieden. Obwohl sich die Turbulenzen an den Kapitalmärkten auf unser Kapitalanlageergebnis auswirkten, liegen wir im Plan, unser Jahresgewinnziel – eine Eigenkapitalrendite von mehr als 15 % – zu erreichen.

Sowohl in der Schaden- als auch in der Personen-Rückversicherung sind wir sehr gut aufgestellt, um von den Geschäftschancen auf den weltweiten Rückversicherungsmärkten entsprechend profitieren zu können.

Ein hoch priorisiertes Thema ist nach wie vor unser Risikomanagement: Im Rahmen unseres quantitativen Risikomanagements werden die wichtigsten Risiken der Schaden-Rückversicherung, wie das Reserve- und das Exposure-Risiko, mit mathematischen Methoden aktuariell bewertet. Im Mittelpunkt des qualitativen Risikomanagements stehen ein permanentes Überwachen und Steuern aller Risiken; dabei werden insbesondere auch operationale Risiken beobachtet, bewertet und durch geeignete Maßnahmen reduziert.

Im Segment Personen-Rückversicherung steht das Reservierisiko nicht an vorderster Stelle. Kurze Abwicklungsdauern von Todesfallschäden, aber auch die verbindliche Anwendung weltweit anerkannter aktuarieller Standards in Verbindung mit der Begutachtung durch lokale Aufsichtsbehörden und durch externe Aktuarsfirmen grenzen das Reserve-Risiko stark ein. Das Exposure-Risiko managen wir aktiv: Zentrale Handlungsfelder sind hierbei unsere geografische Diversifikation, aber auch eine umfassende Risikoimmunsierung (Todesfallrisiken vs. Langlebkeitsrisiken vs. Morbiditätsrisiken), basierend auf unserer Ausrichtung der fünf strategischen Säulen. Diese führt selbst bei adversen Risikoszenarien zu einer stabilen Wertschöpfung.

Neben der traditionellen Retrozession schützen wir weiterhin unser Kapital, indem wir Versicherungsrisiken in den Kapitalmarkt transferieren. Per 1. Januar 2008 haben wir das Volumen derartiger Transaktionen in der Schaden-Rückversicherung um 100 Mio. USD auf nunmehr 1,1 Mrd. USD aufgestockt.

Die gebuchte Bruttoprämie für das Gesamtgeschäft ging zum 31. März 2008 erwartungsgemäß um 5,5 % auf 2,3 Mrd. EUR (2,4 Mrd. EUR) zurück. Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem schwachen Dollarkurs. Bei konstanten Währungskursen wäre das Prämienvolumen nahezu konstant geblieben. Der Selbstbehalt erhöhte sich infolge deutlicher Einsparungen bei den eigenen Schutzdeckungskosten auf 88,7 % (84,9 %), sodass die Nettoprämie mit 3,3 % weniger stark auf 1,7 Mrd. EUR (1,7 Mrd. EUR) zurückging.

Der Großschadenanfall war im ersten Quartal unterdurchschnittlich.

Die derzeitigen Kapitalmarkturbulenzen – insbesondere der weitere Anstieg der Kredit-Spreads und der Rückgang der Aktienkurse – haben sich in den ersten Monaten des Jahres auch in unserem Kapitalanlageergebnis niedergeschlagen. Angesichts dessen und infolge des weiter fallenden US-Dollars gingen die selbst verwalteten Kapitalanlagen zurück; die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen stiegen leicht um 6,5 % auf 211,3 Mio. EUR (198,3 Mio. EUR). Die Depotzinsen erhöhten sich um 16,8 % auf 54,6 Mio. EUR (46,7 Mio. EUR). Von den Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 85,6 Mio. EUR entfielen 65,1 Mio. EUR auf Aktien. Dem standen jedoch realisierte Gewinne von per saldo 107,7 Mio. EUR gegenüber, die im Wesentlichen aus der Durationsverkürzung unseres US-Portfolios resultierten, sodass sich das Netto-Kapitalanlageergebnis gegenüber der Vergleichsperiode um 1,7 % auf 262,6 Mio. EUR (258,2 Mio. EUR) erhöhte.

Das operative Ergebnis (EBIT) stieg um 59,3 % auf 245,6 Mio. EUR (154,2 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss zum 31. März 2008 erhöhte sich um 22,6 % auf 151,5 Mio. EUR (123,5 Mio. EUR). Der Gewinn je Aktie beträgt 1,26 EUR (1,02 EUR) und die annualisierte Eigenkapitalrendite 18,7 % (16,6 %).

Das Eigenkapital reduzierte sich gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2007 um 208,7 Mio. EUR auf 3,1 Mrd. EUR. Entsprechend verringerte sich auch der Buchwert je Aktie

um 6,2 % auf 26,04 EUR. Das gesamte haftende Kapital, bestehend aus Eigenkapital, Anteilen anderer Gesellschafter und Hybridkapital, beträgt 5,0 Mrd. EUR (5,3 Mrd. EUR).

## Schaden-Rückversicherung

Obwohl die Marktsituation in der Schaden-Rückversicherung von Aufweichungstendenzen gekennzeichnet ist, waren wir mit den Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2008 – zu diesem Zeitpunkt werden rund zwei Drittel unserer Verträge erneuert – insgesamt zufrieden. Die Ratenreduzierungen fielen größtenteils geringer als erwartet aus. Im Großen und Ganzen konnten wir unverändert risikoadäquate Preise und Bedingungen erzielen.

Teilweise stärker ausfallende Prämienrückgänge wurden kompensiert durch Zuwächse im deutschen Markt sowie in der weltweiten Kredit- und Kautionsrückversicherung.

Wichtige Stellschrauben unseres Underwritings sind nach wie vor ein aktives Zyklusmanagement und unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik, derzufolge wir uns auf jene Segmente konzentrieren, die die höchste Profitabilität versprechen.

In unserem Heimatmarkt entwickelte sich das Geschäft sehr erfreulich: Dank neuer Kundenbeziehungen bzw. erhöhter

Vertragsanteile bei bestehenden Verbindungen konnten wir unseren hohen Marktanteil und damit unsere Position als einer der führenden Rückversicherer in Deutschland weiter ausbauen.

Im US-Sachgeschäft blieb das Ratenniveau außerhalb der Katastrophendeckungen überwiegend stabil mit nur leichten Preisrückgängen. Deutliche Ratenreduzierungen hingegen waren aufgrund ausgebliebener Großschäden im Sach-Katastrophengeschäft zu verzeichnen. Im Haftpflichtbereich schwächten sich nun auch auf Rückversicherungsseite die Preise ab, während sich die Konditionen noch akzeptabel zeigten. Insgesamt verringerte sich unser Prämienvolumen für Nordamerika wie erwartet.

Angesichts der 2007 wie auch in den Vorjahren guten Ergebnisse in der weltweiten Kredit- und Kautionsrückversicherung kam es in diesem Geschäft zu einem moderaten Druck auf Raten und Konditionen. Wir haben unser Portfolio dort, wo eine hohe Profitabilität zu erwarten ist, selektiv ausgeweitet.

### Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2008		2007
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	1.506,9	-9,5 %	1.664,4
Verdiente Nettoprämie	996,9	-8,8 %	1.092,6
Versicherungstechnisches Ergebnis	-3,3	-95,0 %	-66,2
Kapitalanlageergebnis	176,7	-0,7 %	177,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	181,5	+94,5 %	93,3
Konzernüberschuss	113,5	+11,3 %	102,0
Ergebnis je Aktie in EUR	0,94	+11,3 %	0,85
Selbstbehalt	88,6 %		83,8 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote <sup>1)</sup>	99,5 %		105,5 %

<sup>1)</sup> Einschließlich Depotzinsen

Im Transportgeschäft haben wir angesichts rückläufiger Raten unsere Exponierung in naturkatastrophenexponierten Regionen wie dem Golf von Mexiko etwas reduziert. Aufgrund eines weiteren Preisabriebs in der Luftfahrtrückversicherung sind die Bedingungen nicht sonderlich attraktiv. Wir zeichnen ausschließlich Geschäft, das uns profitabel erscheint.

In der fakultativen Rückversicherung haben wir unser Engagement im Haftpflichtbereich ausgeweitet.

In Russland – einem besonders wettbewerbsintensiven Markt – sind wir im ersten Quartal zum besten ausländischen Rückversicherer gekürt worden. Dieses Votum ist umso erfreulicher, als wir keine Repräsentanz vor Ort unterhalten, sondern unser Geschäft von Hannover aus zeichnen. Unsere Kunden schätzen vielmehr die schnellen und undogmatischen Entscheidungen sowie unsere maßgeschneiderten Produkte. Eine weitere Auszeichnung – als Rückversicherer des Jahres in Russland – erhielten wir von der englischen Fachzeitschrift „Reactions“.

Neben der traditionellen Rückversicherung engagieren wir uns weiterhin auf dem Gebiet der strukturierten Produkte: Auch hier sind wir mit der Entwicklung sehr zufrieden, die Nachfrage hat im ersten Quartal 2008 wieder zugenommen. In Asien und Europa konnten wir unser Portefeuille leicht ausbauen. So haben wir speziell in Deutschland und Spanien neue Geschäftsabschlüsse getätigt. Aber auch in den USA und Großbritannien hat das Interesse an strukturierten Deckungen wieder zugelegt. Auf die Bedürfnisse dieser beiden letzteren Märkte konzentriert sich unsere Tochtergesellschaft Hannover Re Ireland in Dublin.

### Personen-Rückversicherung

In der Personen-Rückversicherung umfasst unser Angebot nach wie vor fünf Geschäftssegmente: Financial Solutions, Bancassurance, neue Märkte, konventionelle Risikorückversicherung und multinationale Versicherer. Durch diese Aufstellung sichern wir uns ein zukunftssträchtiges Portefeuille und starkes organisches Wachstum.

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung unseres Geschäftsfelds Schaden-Rückversicherung zufrieden. Das Bruttoprämienvolumen zum 31. März 2008 ging gegenüber der Vorjahres-Vergleichsperiode um 9,5 % auf 1,5 Mrd. EUR (1,7 Mrd. EUR) zurück. Bei konstanten Währungskursen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, hätte der Rückgang nur 4,2 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich von 83,8 % auf 88,6 %. Die verdiente Nettoprämie ging um 8,8 % auf 1,0 Mrd. EUR (1,1 Mrd. EUR) zurück.

Der Großschadenanfall war im ersten Quartal unterdurchschnittlich: Größter Einzelschaden war der Wintersturm „Emma“ mit einer Nettobelastung von 26,3 Mio. EUR, gefolgt von den Schneestürmen in China, die mit einer derzeit erwarteten Belastung von netto 12,0 Mio. EUR zu Buche schlagen. Überschwemmungen in Australien führten für uns zu einer vergleichsweise geringen Belastung von 4,1 Mio. EUR. Darüber hinaus hatten wir einige Feuerschäden sowie einen Transport Schaden zu verzeichnen, deren Schadenbilanz sich für die Hannover Rück jedoch relativ gering hielt. Insgesamt betrug die Netto-Großschadenbelastung 68,1 Mio. EUR. Dieser Wert entspricht 6,8 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung und liegt damit im Rahmen des Erwartungswertes von 10 %. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote beträgt 99,5 % (105,5 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vergleichsquartal von -66,2 Mio. EUR auf -3,3 Mio. EUR. Hauptsächlich angesichts dessen stieg das operative Ergebnis (EBIT) in der Schaden-Rückversicherung um 94,5 % auf 181,5 Mio. EUR (93,3 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss stieg um 11,3 % auf 113,5 Mio. EUR (102,0 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug 0,94 EUR (0,85 EUR).

Unser Geschäftsfeld Personen-Rückversicherung ist gut in das laufende Jahr gestartet: Im ersten Quartal konnten wir in den USA unsere bislang größte Übernahme von bestehendem Einzellebensgeschäft realisieren. Diese sogenannte Block-Assumption-Transaktion unserer US-amerikanischen Tochtergesellschaft Hannover Life Re America wurde zum

1. Januar 2008 abgeschlossen und bezieht sich auf Universal-Life-Policen von mehreren US-Lebensversicherern mit erstklassigen Ratingbeurteilungen. Des Weiteren stehen in den USA spezielle Krankenversicherungen für Senioren in unserem Fokus.

Großbritannien – der zweitgrößte Rückversicherungsmarkt der Welt – spielt für uns eine herausragende Rolle: Wir generieren in diesem Markt 30 % unseres Prämienvolumens. Bei den sogenannten Vorzugsrenten haben wir uns als Spezialanbieter positioniert. Hier, wie auch in der Rückversicherung bestehender Pensionsfonds, sehen wir unverändert gute Geschäftschancen.

Interessant bleibt auch weiterhin das Bancassurance-Geschäft in den französischsprachigen Ländern Europas.

Im besonderen Fokus unserer Strategie stehen die asiatischen Märkte: In China werden wir voraussichtlich im Mai unseren Geschäftsbetrieb über die neu gegründete Nieder-

lassung in Shanghai aufnehmen. Dadurch können wir die Vorzüge eines lokalen Rückversicherers im stark expandierenden chinesischen Rückversicherungsmarkt wahrnehmen und die Betreuung unserer Kunden intensivieren.

Im Dezember 2007 haben wir von der südkoreanischen Versicherungsbehörde eine vorläufige Lizenz zur Gründung einer Niederlassung in Seoul erhalten. Wir gehen davon aus, dass wir in Korea, dem größten Lebensrückversicherungsmarkt Asiens, Mitte des Jahres unser Geschäft aufnehmen können.

Weiterhin engagieren wir uns bei der Entwicklung der islamischen Versicherungsmärkte. Wir unterstützen Kunden bei der Gestaltung von Versicherungsprodukten nach islamischen Prinzipien, aber auch hinsichtlich Marketing- und Vertriebsmethoden. Über unsere Tochtergesellschaft Hannover ReTakaful in Bahrain können wir den Bereich der „Family Takaful“-Produkte abdecken.

#### Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2008		2007
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	770,1	+3,5 %	744,1
Verdiente Nettoprämie	681,8	+5,8 %	644,2
Kapitalanlageergebnis	76,2	+7,3 %	71,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	47,9	-7,6 %	51,8
Konzernüberschuss	38,3	+13,0 %	33,9
Ergebnis je Aktie in EUR	0,32	+13,0 %	0,28
Selbstbehalt	88,6 %		87,4 %
EBIT-Rendite <sup>1)</sup>	7,0 %		8,1 %

<sup>1)</sup> Operatives Ergebnis (EBIT) / verdiente Nettoprämie

Zwar erhöhte sich die gebuchte Bruttoprämie zum 31. März 2008 nur um 3,5 % auf 770,1 Mio. EUR (744,1 Mio. EUR); bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum jedoch 10,0 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich von 87,4 % auf 88,6 %. Die verdiente Nettoprämie stieg um 5,8 % auf 681,8 Mio. EUR (644,2 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) beträgt 47,9 Mio. EUR. Dieser Wert liegt zwar unter dem der Vergleichsperiode (51,8 Mio. EUR); es bleibt aber zu berücksichtigen, dass das erste Quartal 2007 durch einen positiven Sondereffekt von über 14 Mio. EUR aus der Auflösung einer Spezialrückstellung im Zusammenhang mit Stornorisiken des britischen Marktes gekennzeichnet war. Der Schadenverlauf sowohl für Mortalitäts- als auch für Morbiditätsrisiken fiel bei allen operati-

ven Einheiten des Geschäftsfeldes Personen-Rückversicherung sehr erfreulich aus.

Die EBIT-Rendite liegt mit 7,0 % im Zielkorridor von 6,5 % bis 7,5 %. Der Konzernüberschuss konnte um 13,0 % auf 38,3 Mio. EUR (33,9 Mio. EUR) gesteigert werden; dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,32 EUR (0,28 EUR) und stellt somit eine gute Grundlage zur Erreichung unserer Jahresziele dar.

Wie bereits im Vorjahr berichten wir im Rahmen unseres Zwischenberichts zum ersten Quartal auch über den European Embedded Value (EEV). Er beinhaltet eine Bewertung des Personen-Rückversicherungs-Portefeuilles sowie des zugehörigen Kapitals und liefert somit die Grundlage für die Beurteilung der langfristigen Ertragskraft. Der EEV wird für

das Geschäftsjahr 2007 hinsichtlich der ökonomischen Annahmen erstmals vollständig auf marktkonsistenter Basis ermittelt, nachdem er bereits zum 31. Dezember 2006 unter nahezu marktkonsistenten Annahmen berechnet wurde.

Zum 31. Dezember 2007 entwickelte sich der sogenannte Marktkonsistente Embedded Value für das Geschäftsfeld Personen-Rückversicherung wiederum sehr gut. Er belief sich auf 1,7 Mrd. EUR (1,5 Mrd. EUR). Dies entspricht einem Zuwachs von 12,3 %. Der Wert des Neugeschäfts betrug 106,4 Mio. EUR (64,2 Mio. EUR). Das operative Embedded-Value-Ergebnis sowohl aus Neu- als auch aus Bestandsgeschäft stieg um 50,9 % auf 280,0 Mio. EUR (185,6 Mio. EUR).

## Kapitalanlagen

Die internationalen Aktienmärkte konnten im ersten Quartal nicht an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen und verloren, insbesondere in Europa, bis zu einem Fünftel der Indexstände per Jahresende 2007. Hintergrund

dieser Abwärtsbewegungen waren erneute Unsicherheiten im weltweiten Kreditmarkt, ausgelöst durch die im Jahr 2007 begonnene negative Entwicklung im US-amerikanischen Hypothekenbereich.

### Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2008		2007
	31.3.	+/- Vorjahr	31.3.
Ordentliche Kapitalanlageerträge <sup>1)</sup>	211,3	+6,5 %	198,3
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	0,7	-28,8 %	1,0
Realisierte Gewinne/Verluste	107,7	+275,8 %	28,7
Abschreibungen auf Kapitalanlagen <sup>2)</sup>	85,7		0,4
Unrealisierte Gewinne/Verluste <sup>3)</sup>	-11,9		-0,1
Kapitalanlageaufwendungen	14,1	-12,0 %	16,0
Nettoerträge aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	208,0	-1,6 %	211,5
Depotzinsen	54,6	+16,8 %	46,7
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>262,6</b>	<b>+1,7 %</b>	<b>258,2</b>

<sup>1)</sup> Ohne Depotzinsen

<sup>2)</sup> Inkl. Abschreibungen auf Immobilien

<sup>3)</sup> Erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteter Bestand und Handelsbestand

Die amerikanischen und europäischen Rentenmärkte sind aktuell von erhöhter Volatilität in nahezu allen Laufzeiten

geprägt. In den meisten Währungsräumen waren in den ersten drei Monaten des Jahres 2008 signifikante Rendite-

rückgänge zu verzeichnen, die maßgeblich von Umschichtungen anderer, risikobehafteterer Anlagensegmente in Staatstitel geprägt waren. Die erneuten Unsicherheiten im Kreditbereich, insbesondere bei Finanztiteln, führten zu einer weiteren deutlichen Ausweitung der Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen aller Bonitäten. Bei den festverzinslichen Wertpapieren liegt daher unser Hauptaugenmerk weiterhin auf hoher Qualität und Liquidität bei neutraler bis defensiver Ausrichtung der Duration.

Diese Kapitalmarkturbulenzen haben sich in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres auch in unserem Kapitalanlageportfolio niedergeschlagen. Der weiterhin fallende US-Dollar führte gegenüber dem 31. Dezember 2007 zu einem Rückgang der selbst verwalteten Kapitalanlagen auf 19,0 Mrd. EUR (19,8 Mrd. EUR). Die erfreuliche Entwicklung der Kurse aufgrund der gesunkenen Renditekurven konnte den weiteren Anstieg der Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen sowie den Aktienmarktverfall nicht vollständig kompensieren, sodass es im Konzern-Portefeuille zu einem Rückgang der unrealisierten Gewinne und Verluste kam.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen stiegen um 6,5 % auf 211,3 Mio. EUR, nach 198,3 Mio.

EUR. Dies ist auf die leicht höhere Durchschnittsrendite in den Portefeuilles, aber auch auf den gegenüber dem Vorjahresquartal geringfügig gestiegenen Durchschnittsbestand zurückzuführen. Im Rahmen unseres aktiven Portfoliomanagements wurden vor allem im Zuge einer taktischen Durationsverkürzung in den USD-Portfolios Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 133,8 Mio. EUR (40,2 Mio. EUR) realisiert. Dem standen realisierte Verluste in Höhe von 26,1 Mio. EUR (11,5 Mio. EUR) gegenüber. Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 85,6 Mio. EUR sind mit 65,1 Mio. EUR auf unsere bestehenden Aktieninvestitionen vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Marktentwicklung angefallen. Die restlichen erfolgswirksamen Wertminderungen sind im Wesentlichen auf den weiteren Preisverfall im ABS/MBS-Sektor zurückzuführen. Das Nettoergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen reduzierte sich somit leicht um 1,6 % auf 208,0 Mio. EUR (211,5 Mio. EUR). Allerdings wird dieser Effekt durch ein um 16,8 % auf 54,6 Mio. EUR (46,7 Mio. EUR) gestiegenes Ergebnis aus Depotzinsen ausgeglichen, sodass das Nettoergebnis aus den gesamten Kapitalanlagen gegenüber der Vergleichsperiode um 1,7 % auf 262,6 Mio. EUR (258,2 Mio. EUR) gesteigert werden konnte.

## Risikobericht

### Strategie und Methoden des Risikomanagements

Leitbild unseres Risikomanagements ist es, Chancen optimal zu nutzen und dabei die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angemessen zu kontrollieren und zu

steuern. Folgende strategische Elemente kennzeichnen unser gruppenweites Risikomanagement:

Zentrale Elemente des Risikomanagementsystems

Steuerungselemente	Wesentliche Aufgabe im Risikomanagement
Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung und Überwachung des Vorstands bei der Leitung des Unternehmens, unter anderem auch im Hinblick auf das Risikomanagement</li> </ul>
Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesamtverantwortung für das Risikomanagement</li> <li>Festlegung der Risikostrategie</li> <li>Verantwortlich für Funktionsfähigkeit des Risikomanagements</li> </ul>
Risikoausschuss <sup>1)</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Operatives Risikomanagement-Überwachungs- und Koordinationsgremium</li> <li>Die Entscheidungskompetenz bewegt sich innerhalb der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie.</li> </ul>
Group Risk Management <sup>2)</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Risikoüberwachungsfunktion</li> <li>Methodenkompetenz, unter anderem für die                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von Prozessen/Verfahren zur Risikobewertung, -steuerung und -analyse</li> <li>Risikolimitierung und -berichterstattung</li> <li>Übergreifende Risikoüberwachung und Ermittlung des notwendigen Risikokapitals</li> </ul> </li> </ul>
Geschäftsbereiche <sup>3)</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Originäre Risikoverantwortung, unter anderem verantwortlich für die Risikoidentifikation und -bewertung auf Bereichsebene. Die Aufgabe erfolgt auf Basis der Leitlinien der unabhängigen Risikoüberwachungsfunktion.</li> </ul>
Linienunabhängige Überwachung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzernweite Überprüfung aller Funktionsbereiche der Hannover Rück durch die interne Revision</li> </ul>

<sup>1)</sup> Mitglieder sind der Vorstandsvorsitzende, der Finanzvorstand, der zuständige Vorstand für die Personen-Rückversicherung, der im Vorstand zuständige Koordinator für die Schaden-Rückversicherung, der Leiter des Controllings und der Chief Risk Officer.

<sup>2)</sup> Group Risk Management wird vom Chief Risk Officer geleitet und umfasst die Funktionen Aggregatkontrolle, Naturkatastrophenmodellierung, aktuarielle Schadenbewertung, Dynamische Finanzanalyse sowie operationale Risiken und das Risikoberichtswesen.

<sup>3)</sup> Markt- und Servicebereiche innerhalb der Geschäftsfelder der Schaden- und Personen-Rückversicherung und der Kapitalanlagen

Unser Risikomanagementsystem ist durch folgende Faktoren gekennzeichnet:

- zentrale Koordination durch das Group Risk Management und dezentrale Risikoverantwortung in den jeweiligen Bereichen
- Dokumentation der wesentlichen Elemente des Systems in verbindlichen Anweisungen
- systematische und vollständige Erfassung aller aus heutiger Sicht denkbaren ergebnis- und bestandsgefährdenden Risiken

- dem Risiko angepasste Standard- und Ad-hoc-Berichte
- vierteljährliche Sitzungen des Risikoausschusses
- Nutzung effizienter Steuerungs- und Kontrollsysteme, z. B. DFA-Risikobudgets
- regelkreisbasierende Überprüfung der Wirksamkeit der Systeme und bedarfsweise Anpassung an das geschäftliche Umfeld und/oder die geänderte Risikolage.

## Risikolage

Die Risikolage der Hannover Rück ist im Wesentlichen durch die Gesamtbetrachtung der folgenden Risikokategorien geprägt.

### Gesamtbetrachtung der Risikokategorien

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Wichtige Risikosteuerungsmaßnahmen
<b>Globale Risiken</b>	Externe Risiken, die sich unserer unmittelbaren Beeinflussung entziehen, z. B. aus Gesetzgebung, Rechtsprechung	Überwachung relevanter Rechtsgebiete sowie Analyse von Schadentrends Proaktive Anpassung der Zeichnungspolitik
<b>Strategische Risiken</b>	Missverhältnis zwischen der definierten Unternehmensstrategie und sich wandelnden Rahmenbedingungen, z. B. durch eine inkonsequente Strategieumsetzung	Regelmäßige Überprüfung und bedarfsweise Anpassung unserer Strategie, der Strukturen und der Prozesse, z. B. durch ein konsequentes Qualitäts- und Prozessmanagement
<b>Operative Risiken</b>		
<b>Versicherungstechnische Risiken</b>	Abweichung der Zahlungsströme aus dem (Rück-) Versicherungsgeschäft von ihrem Erwartungswert (Zufalls-, Irrtums- und Änderungsrisiken), z. B. durch Naturkatastrophen („Kyrill“) und/oder sonstige Großschäden, Fehlkalkulation der Sterblichkeit, der Lebenserwartung und der Invaliditätswahrscheinlichkeit	<p><b>Spartenübergreifend</b></p> <p>Risikoausgleich durch Diversifizierung des Geschäfts</p> <p>Durchführung relevanter (extreme bzw. Stress-) Szenarien und Ermittlung der Auswirkung auf die Bestands- und Erfolgsgrößen und Vergleich mit den geplanten Werten</p> <p><b>Schaden-Rückversicherung</b></p> <p>Ermittlung der Schadenreserven auf aktuarieller Basis und zusätzliche Überprüfung der Angemessenheit der Reservehöhe durch externe Aktuars- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften</p> <p>Risikoreduktion durch Retrozessionen in den Versicherungs- und Kapitalmarkt</p> <p>Überwachung der Naturgefahrenexponierung (Modellierung, Aggregatkontrolle)</p> <p><b>Personen-Rückversicherung</b></p> <p>Überprüfung der Risikotragfähigkeit der Neugeschäftsaktivitäten und des übernommenen internationalen Bestandes</p> <p>Anwendung abgesicherter biometrischer Berechnungsgrundlagen</p>

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Wichtige Risikosteuerungsmaßnahmen
<b>Kapitalanlagerisiken</b>	Abnahme des Marktwertes der Kapitalanlagen aufgrund von Markt-, Bonitäts-, Liquiditäts- sowie Währungsrisiken	Ausrichtung der Kapitalanlagen an den Anforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft durch konzernweite Kapitalanlage-Richtlinien Konsequente Anwendung des Prinzips der kongruenten Währungsbedeckung Konsequentes Asset-Liability-Management Funktionstrennung zwischen Handel, Abwicklung und Risikokontrolle durch das bis zur Ebene der Geschäftsleitung angewandte Prinzip der Funktionstrennung Teilabsicherung von Beständen, insbesondere im Hinblick auf Preis-, Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken, durch Short-Call- und Long-Put-Optionen sowie Swaps
<b>Operationale Risiken</b>	Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten, z. B. IT-Ausfall, Pandemie	Internes Kontrollsystem, Notfallpläne (z. B. Krisenkommunikation), Ausweichrechenzentrum sowie Ersatzarbeitsplätze für den Notfall

Ergänzende Informationen zu unserem Risikomanagementsystem, insbesondere quantitative Angaben zu einzelnen

Risiken, finden Sie im Anhang im Kapitel „Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken“.

## Gesamteinschätzung der Risikolage

Im Rahmen unserer weltweiten Aktivitäten sind wir vielfältigen potenziellen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken stehen jedoch immer in einem engen Zusammenhang mit korrespondierenden Chancen. Auf Basis unseres ganzheitlichen Risikomanagementansatzes, der sich aus der Gesamtbeurteilung unseres Umfelds ergibt, sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- oder

mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Detaillierte Informationen zur Organisation und zu weiteren Risikosteuerungsmaßnahmen können dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2007 entnommen werden.

## Ausblick

Aufgrund unserer strategischen Ausrichtung und der sich bietenden Marktchancen in der Schaden- und in der Personen-Rückversicherung erwarten wir für 2008 erneut ein gutes Ergebnis. Das Brutto- und Netto-Prämienvolumen für den Hannover Rück-Konzern dürfte sich auf Vorjahresniveau bewegen.

1. Januar 2008 konnten wir mehrheitlich risikoadäquate Preise und Bedingungen erzielen. Dort, wo das Geschäft nicht unseren Profitabilitätsansprüchen entsprach, haben wir uns zurückgezogen und unser Portefeuille zugunsten anderer Segmente – wie dem Deutschland- oder dem weltweiten Kredit- und Kautionsgeschäft – umgeschichtet.

Trotz erkennbarer Marktaufweichungstendenzen in der *Schaden-Rückversicherung* sind die Bedingungen weiterhin noch akzeptabel. In der Vertragserneuerungsrunde zum

Die hier erhöhten Marktanteile werden sich entsprechend positiv auf unser Ergebnis auswirken. Gemäß unserem aktiven Zyklusmanagement haben wir dagegen den Anteil

des Geschäfts in Nordamerika zurückgefahren, da sich hier teilweise ein deutlicher Druck auf die Raten abzeichnete. Angesichts ausgebliebener Großschäden gingen die Preise für Sach-Katastrophengeschäft zurück, aber auch im Haftpflichtbereich sind die Marktbedingungen auf Rückversicherungsseite nun weicher. Gleichwohl erweisen sich hier die Rückversicherungskonditionen als noch akzeptabel.

Wir haben in der Schaden-Rückversicherung zudem unseren Blick auf profitables Nischengeschäft gerichtet. Sehr positiv stellt sich die Situation im sogenannten Retakaful-Markt dar. Angesichts eines starken ökonomischen Wachstums und des Baubooms in Südostasien sowie im Nahen Osten erhöht sich die Nachfrage nach schariakonformen Produkten stetig.

Auch die Vertragserneuerungen zum 1. April in Japan und Südkorea zeigten weicher werdende Rückversicherungsmärkte. In Japan war die Situation in den einzelnen Segmenten gemischt. So konnten wir im allgemeinen Sachgeschäft stabile Preise erzielen und haben hier unser Portefeuille leicht ausgebaut. Bei Programmen im proportionalen Sachgeschäft, die durch Schäden getroffen waren, konnten Bedingungsverbesserungen durchgesetzt werden. Angesichts deutlicher Ratenrückgänge im Unfallgeschäft haben wir unseren Anteil reduziert. Aufgrund ausgebliebener Katastrophenschäden kam es bei Sturm- und Erdbebendeckungen erwartungsgemäß zu deutlichen Ratenreduzierungen. In diesem Segment reduzierte sich unser Prämienvolumen um 9 %. Im japanischen Haftpflichtgeschäft zeigten sich die Preise dagegen weitestgehend stabil, sodass wir unser Portefeuille erhalten haben. Insgesamt halten wir die Vertragserneuerungen noch für akzeptabel, werden aber bei weiteren Ratenreduzierungen unser Engagement in Japan zurückfahren.

Den koreanischen Markt kennzeichnete ein verstärkter Wettbewerb durch neue Anbieter, der die Situation besonders verschärfte. Selbst dort, wo es Schadenbelastungen gegeben hatte – wie zum Beispiel im nichtproportionalen Sachgeschäft –, war ein Preisdruck spürbar. Bei schadenfreien Programmen kam es teilweise zu Ratenreduzierungen von über 10 %. Insgesamt haben wir unser Portefeuille in Korea konsolidiert und konzentrieren uns auf unsere Kernkunden.

Generell werden sich die Effekte eines weicher werdenden Marktes systembedingt erst mit einer gewissen Verzögerung in unseren Ergebnissen niederschlagen, sodass diese Tendenzen keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis des laufenden Jahres haben sollten. Angesichts unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik und sehr guten Diversifizierung sowie dank unseres ausgezeichneten Ratings können wir weiterhin attraktives Geschäft generieren.

Nach dem Fall des Rückversicherungsmonopols in Brasilien haben wir uns entschieden, in Rio de Janeiro eine Repräsentanz zu gründen. Die Genehmigung für den Geschäftsbetrieb seitens der brasilianischen Versicherungsaufsicht sollte in den nächsten Wochen erfolgen. Die Repräsentanz sichert uns einen unbeschränkten Zugang zu den Kunden und verschafft uns somit eine optimale Ausgangsposition, um im aufstrebenden brasilianischen Markt einen adäquaten Anteil zu gewinnen.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass sich die Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung aufgrund des schwächeren US-Dollars um 5 % reduziert. Vorausgesetzt, die Großschadenbelastung bleibt im Rahmen des Erwartungswertes von rund 10 % der Nettoprämie, gehen wir von einem sehr guten Gewinnbeitrag aus.

In der *Personen-Rückversicherung* sind unsere Geschäftschancen ausgesprochen positiv. Das Anwachsen des oberen Segments der Alterspyramide in den Industrieländern erweist sich nach wie vor als Wachstumsmotor für die Renten- und Krankenversicherung. Wir sind weltweit hervorragend positioniert und diversifiziert, sodass wir von einer unverändert günstigen Ertragsituation sowie einem zweistelligen Prämienwachstum ausgehen.

In den USA gehen wir auch zukünftig von guten Marktchancen bei Block-Übernahmen und im Senioren-Krankengeschäft aus. In Deutschland engagieren wir uns schwerpunktmäßig im Bereich der Senioren- und fondsgebundenen Produkte, wobei sich vor allem die Pflegerente eines wachsenden Zuspruchs erfreuen dürfte. Positive Impulse für weiteres Wachstum erwarten wir insbesondere aus Asien: In China beginnen wir in den nächsten Wochen mit der Geschäftsaufnahme durch unsere Niederlassung in Shanghai; in Südkorea planen wir für Mitte des Jahres die Gründung einer Niederlassung in Seoul. Aber auch auf dem indischen

Subkontinent wollen wir unsere Geschäftsaktivitäten intensivieren.

Bei den *Kapitalanlagen* ist zu befürchten, dass diese angesichts des anhaltend schwachen US-Dollars trotz des zu erwartenden positiven Cashflows, den wir aus der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen generieren, allenfalls nur moderat ansteigen werden. Eine Beruhigung der Kapitalmärkte im Laufe des Jahres unterstellt, gehen wir von unveränderten Erträgen aus selbst verwalteten Kapitalanlagen aus. Bei den festverzinslichen Wertpapieren liegt weiterhin das Augenmerk auf einer hohen Qualität und Diversifikation des Portefeuilles. Zusammen mit unseren Investitionen in

Aktien sollte ein stabiler Ergebnisbeitrag aus Kapitalanlagen möglich sein.

Angesichts der beschriebenen Bedingungen an den Rückversicherungsmärkten gehen wir von einem erneut guten Ergebnis für das Gesamtjahr 2008 aus. Unter der Prämisse, dass die Großschadenbelastung nicht wesentlich den neuen Erwartungswert von 10 % der Nettoprämie in der Schadenrückversicherung übersteigt und es zu einer Beruhigung der Kapitalmärkte kommt, gehen wir für das Geschäftsjahr 2008 von einer Eigenkapitalrendite von mehr als 15 % und einem Gewinn je Aktie von ca. 5 EUR aus.

# QUARTALSFINANZBERICHT

des Hannover Rück-Konzerns

# KONZERNBILANZ

## zum 31. März 2008

in TEUR	2008	2007
<b>Aktiva</b>	<b>31.3.</b>	<b>31.12.</b>
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	1.436.661	1.488.816
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	1.489.649	1.537.889
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	11.024.630	12.477.055
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	144.097	158.740
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	1.731.814	2.000.390
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	58.828	20.385
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.343	16.962
Anteile an assoziierten Unternehmen	170.301	170.839
Sonstige Kapitalanlagen	663.175	677.957
Kurzfristige Anlagen	1.992.363	930.821
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	282.608	335.422
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	19.008.469	19.815.276
Depotforderungen	9.824.039	8.610.554
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	411.755	616.134
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>29.244.263</b>	<b>29.041.964</b>
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.276.465	2.471.585
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	159.129	255.076
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	111.690	92.322
Anteile der Rückversicherer an den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	14.657	5.574
Abgegrenzte Abschlusskosten	1.847.971	1.807.143
Abrechnungsforderungen	2.764.396	2.525.871
Geschäfts- oder Firmenwert	43.023	45.438
Aktive latente Steuern	591.699	577.731
Sonstige Vermögenswerte	314.108	244.278
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	3.872	1.425
	<b>37.371.273</b>	<b>37.068.407</b>

in TEUR	2008	2007
Passiva	31.3.	31.12.
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15.988.671	16.553.888
Deckungsrückstellung	5.876.472	6.143.460
Rückstellung für Prämienüberträge	1.484.168	1.186.382
Rückstellungen für Gewinnanteile	179.730	183.725
Depotverbindlichkeiten	657.693	956.912
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	5.034.257	3.668.825
Abrechnungsverbindlichkeiten	1.166.612	1.141.067
Pensionsrückstellungen	68.065	67.101
Steuerverbindlichkeiten	215.368	202.621
Rückstellung für latente Steuern	1.368.706	1.350.679
Andere Verbindlichkeiten	246.488	277.037
Darlehen und nachrangiges Kapital	1.411.791	1.414.877
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>33.698.021</b>	<b>33.146.574</b>
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert 120.597    Genehmigtes Kapital 60.299		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845.159	845.159
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	-27.674	181.395
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-350.210	-213.117
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	6.225	6.482
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	-371.659	-25.240
Gewinnrücklagen	2.666.910	2.529.170
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	3.140.410	3.349.089
Anteile anderer Gesellschafter	532.842	572.744
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.673.252</b>	<b>3.921.833</b>
	<b>37.371.273</b>	<b>37.068.407</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2008

in TEUR	2008	2007
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	2.275.471	2.408.442
Gebuchte Rückversicherungsprämie	257.360	362.955
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-357.756	-265.898
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	18.310	-42.775
<b>Verdiente Prämie für eigene Rechnung</b>	<b>1.678.665</b>	<b>1.736.814</b>
Ordentliche Kapitalanlageerträge	211.299	198.329
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	695	976
Depotzinserträge/-aufwendungen	54.602	46.731
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	133.776	40.155
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	26.074	11.499
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-11.875	-126
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	85.743	402
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	14.070	15.983
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>262.610</b>	<b>258.181</b>
Sonstige versicherungstechnische Erträge	137	276
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>1.941.412</b>	<b>1.995.271</b>
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.163.730	1.219.991
Veränderung der Deckungsrückstellung	84.042	113.796
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	396.733	432.598
Sonstige Abschlusskosten	4.660	6.588
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	2.863	7.178
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	55.374	48.676
<b>Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>	<b>1.707.402</b>	<b>1.828.827</b>
Übriges Ergebnis	11.636	-12.256
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>245.646</b>	<b>154.188</b>
Zinsen auf Hybridkapital	19.303	19.163
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>226.343</b>	<b>135.025</b>
Steueraufwand	67.948	20.978
<b>Überschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>158.395</b>	<b>114.047</b>
<b>Überschuss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-</b>	<b>15.260</b>
<b>Überschuss</b>	<b>158.395</b>	<b>129.307</b>
davon		
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	6.934	5.766
Konzernüberschuss	151.461	123.541
<b>Ergebnis je Aktie</b>		
Ergebnis je Aktie in EUR	1,26	1,02
<b>aus fortgeführten Geschäftsbereichen in EUR</b>	<b>1,26</b>	<b>0,90</b>
<b>aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in EUR</b>	<b>-</b>	<b>0,12</b>

# KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

## 2008

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile)			Gewinnrücklagen	Anteil Konzernfremder	Eigenkapital
			Währungs-umrechnung	Nicht realisierte Gewinne/Verluste	Sonstige			
<b>Stand 1.1.2007</b>	120.597	724.562	-71.518	144.199	-1.526	1.981.521	608.551	3.506.386
Kapitalrückzahlungen							-18	-18
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-6.390	46.499	257		12.733	53.099
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-3.064	-6.161	-77			-9.302
Gezahlte Dividende							-31.243	-31.243
Überschuss						123.541	5.766	129.307
<b>Stand 31.3.2007</b>	120.597	724.562	-80.972	184.537	-1.346	2.105.062	595.789	3.648.229
<b>Stand 1.1.2008</b>	120.597	724.562	-213.117	181.395	6.482	2.529.170	572.744	3.921.833
Kapitalrückzahlungen							-16	-16
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-145.940	-204.702	-325	-13.721	-5.874	-370.562
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			8.847	-4.367	68			4.548
Gezahlte Dividende							-40.946	-40.946
Überschuss						151.461	6.934	158.395
<b>Stand 31.3.2008</b>	120.597	724.562	-350.210	-27.674	6.225	2.666.910	532.842	3.673.252

# KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 31. März 2008

in TEUR	2008	2007
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
<b>I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Überschuss	158.395	129.307
Abschreibungen/Zuschreibungen	82.594	5.592
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-107.702	-28.656
Amortisationen	-3.599	-535
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-1.848.155	-224.700
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	1.688.517	162.866
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	339.416	308.621
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	8.299	15.037
Veränderung der Deckungsrückstellung	93.904	122.677
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	236.413	120.333
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-106.795	-37.138
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-1.872	12.732
Veränderung der Abrechnungssalden	-244.820	-518.336
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-64.822	971
<b>Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>229.773</b>	<b>68.771</b>
<b>II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	1.727	51.147
Käufe	–	-20.000
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	46.286	–
Käufe	-169	-100.418
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	3.488.444	1.267.992
Käufe	-2.465.666	-1.211.219
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	4.465	7.267
Käufe	-4.554	-4.237
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	361.599	201.611
Käufe	-432.816	-178.293
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	–	20.340
Käufe	–	-10.207

in TEUR	2008	2007
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	14.806	–
Käufe	-37.615	–
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	5.279	21.015
Käufe	-44.899	-44.287
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	14.399	199
Käufe	–	-1.983
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-1.174.208	-40.602
Übrige Veränderungen	-8.214	-10.287
<b>Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-231.136</b>	<b>-51.962</b>
<b>III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	-72	-18
Gezahlte Dividende	-40.946	-31.243
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-130	-158
Andere Veränderungen	–	3.193
<b>Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-41.148</b>	<b>-28.226</b>
<b>IV. Währungskursdifferenzen</b>	<b>-10.303</b>	<b>-1.345</b>
<b>Summe der Kapitalzu- und -abflüsse (Summe I+II+III+IV)</b>	<b>-52.814</b>	<b>-12.762</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	335.422	351.776
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	-52.814	-12.762
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>282.608</b>	<b>339.014</b>
Ertragsteuern	-33.642	-19.903
Zinszahlungen	-54.178	-59.648

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2008

Die Segmentberichterstattung der Hannover Rück basiert neben IAS 14 „Segment Reporting“ auch auf den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 3 „Segmentberichterstattung“ (DRS 3) des Deutschen Standardisierungsrats und wurde um die Anforderungen des DRS 3–20 „Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen“ ergänzt.

Die Segmente werden nach Konsolidierung der segmentinternen Geschäftsvorfälle, jedoch vor segmentübergreifender Konsolidierung dargestellt. Diese wird separat in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

## Aufteilung der Aktiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2008	2007
	31.3.	31.12.
<b>Aktiva</b>		
Dauerbestand	1.205.255	1.262.619
Darlehen und Forderungen	1.204.468	1.263.764
Dispositiver Bestand	9.760.077	11.387.469
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	144.493	118.573
Übrige Kapitalanlagen	789.487	808.047
Kurzfristige Anlagen	1.694.889	587.455
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	223.479	241.812
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	15.022.148	15.669.739
Depotforderungen	851.341	870.892
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	137	137
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>15.873.626</b>	<b>16.540.768</b>
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.178.675	2.371.387
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	106.430	86.217
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	9.985	3.031
Abgegrenzte Abschlusskosten	302.911	262.176
Abrechnungsforderungen	1.958.577	1.373.824
Übrige Segmentaktiva	1.275.153	1.287.379
<b>Gesamt</b>	<b>21.705.357</b>	<b>21.924.782</b>

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
31.3.	31.12.	31.3.	31.12.	31.3.	31.12.
56.972	52.071	174.434	174.126	1.436.661	1.488.816
127.577	116.567	157.604	157.558	1.489.649	1.537.889
2.455.928	2.496.286	540.439	593.690	12.756.444	14.477.445
33.476	35.227	24.956	25.325	202.925	179.125
58.332	57.711	-	-	847.819	865.758
148.365	146.952	149.109	196.414	1.992.363	930.821
51.145	88.295	7.984	5.315	282.608	335.422
2.931.795	2.993.109	1.054.526	1.152.428	19.008.469	19.815.276
8.974.744	7.741.902	-2.046	-2.240	9.824.039	8.610.554
411.618	615.997	-	-	411.755	616.134
12.318.157	11.351.008	1.052.480	1.150.188	29.244.263	29.041.964
99.384	101.629	-1.594	-1.431	2.276.465	2.471.585
159.129	255.076	-	-	159.129	255.076
5.260	6.105	-	-	111.690	92.322
4.672	2.543	-	-	14.657	5.574
1.545.060	1.544.967	-	-	1.847.971	1.807.143
807.777	1.152.705	-1.958	-658	2.764.396	2.525.871
317.735	304.312	-640.186	-722.819	952.702	868.872
15.257.174	14.718.345	408.742	425.280	37.371.273	37.068.407

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2008

## Aufteilung der Passiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2008	2007
	31.3.	31.12.
<b>Passiva</b>		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14.521.528	15.114.553
Deckungsrückstellung	–	–
Rückstellung für Prämienüberträge	1.449.262	1.148.723
Rückstellungen für Gewinnanteile	143.120	146.638
Depotverbindlichkeiten	208.221	186.802
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	139.723	156.829
Abrechnungsverbindlichkeiten	795.379	427.552
Langfristige Verbindlichkeiten	38.576	41.583
Übrige Segmentpassiva	1.211.805	1.239.046
<b>Gesamt</b>	<b>18.507.614</b>	<b>18.461.726</b>

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
31.3.	31.12.	31.3.	31.12.	31.3.	31.12.
1.468.716	1.440.774	-1.573	-1.439	15.988.671	16.553.888
5.876.472	6.143.460	-	-	5.876.472	6.143.460
34.906	37.659	-	-	1.484.168	1.186.382
36.610	37.087	-	-	179.730	183.725
451.569	772.352	-2.097	-2.242	657.693	956.912
4.894.534	3.511.996	-	-	5.034.257	3.668.825
374.029	714.857	-2.796	-1.342	1.166.612	1.141.067
-	-	1.373.215	1.373.294	1.411.791	1.414.877
1.322.606	1.283.393	-635.784	-625.001	1.898.627	1.897.438
14.459.442	13.941.578	730.965	743.270	33.698.021	33.146.574

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

## zum 31. März 2008

### Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2008	2007
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	1.506.912	1.664.362
davon		
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–	–
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten und aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.506.912	1.664.362
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	996.909	1.092.609
Kapitalanlageergebnis	176.698	177.911
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	748.939	863.902
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	211.533	257.967
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	39.716	36.924
Übriges Ergebnis	8.045	-18.425
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>181.464</b>	<b>93.302</b>
Zinsen auf Hybridkapital	–	–
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>181.464</b>	<b>93.302</b>
Steueraufwand	61.855	3.031
<b>Überschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>119.609</b>	<b>90.271</b>
<b>Überschuss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>–</b>	<b>16.245</b>
<b>Überschuss</b>	<b>119.609</b>	<b>106.516</b>
davon		
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	6.068	4.499
Konzernüberschuss	113.541	102.017

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
770.082	744.080	-1.523	–	2.275.471	2.408.442
1.523	–	-1.523	–	–	–
768.559	744.080	–	–	2.275.471	2.408.442
681.756	644.205	–	–	1.678.665	1.736.814
76.215	71.001	9.697	9.269	262.610	258.181
415.194	356.227	-403	-138	1.163.730	1.219.991
84.042	113.796	–	–	84.042	113.796
194.281	189.768	-1.695	-1.647	404.119	446.088
15.949	12.893	-291	-1.141	55.374	48.676
-614	9.318	4.205	-3.149	11.636	-12.256
47.891	51.840	16.291	9.046	245.646	154.188
–	–	19.303	19.163	19.303	19.163
47.891	51.840	-3.012	-10.117	226.343	135.025
8.709	16.660	-2.616	1.287	67.948	20.978
39.182	35.180	-396	-11.404	158.395	114.047
–	–	–	-985	–	15.260
39.182	35.180	-396	-12.389	158.395	129.307
866	1.267	–	–	6.934	5.766
38.316	33.913	-396	-12.389	151.461	123.541

Unsere sekundäre Segmentberichterstattung beinhaltet die fortzuführenden Geschäftsbereiche und basiert auf der geografischen Herkunft der Kapitalanlagen und der gebuchten Bruttoprämie.

#### Kapitalanlagen <sup>1)</sup>

in TEUR	2008	2007
	31.3.	31.12.
Kapitalanlagen		
Deutschland	6.064.395	6.252.371
Großbritannien	1.151.966	1.187.499
Frankreich	1.230.041	1.117.610
Übrige	2.774.418	3.251.338
Europa	11.220.820	11.808.818
USA	5.814.677	5.909.163
Übrige	530.267	589.295
Nordamerika	6.344.944	6.498.458
Asien	347.857	384.628
Australien	666.509	659.006
Australasien	1.014.366	1.043.634
Afrika	235.507	276.441
Übrige	192.832	187.925
<b>Gesamt</b>	<b>19.008.469</b>	<b>19.815.276</b>

#### Gebuchte Bruttoprämie <sup>1)</sup>

in TEUR	2008	2007
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie		
Deutschland	480.234	505.289
Großbritannien	386.223	397.194
Frankreich	122.249	120.051
Übrige	340.362	350.624
Europa	1.329.068	1.373.158
USA	475.729	622.062
Übrige	100.427	86.015
Nordamerika	576.156	708.077
Asien	124.862	71.883
Australien	111.524	129.834
Australasien	236.386	201.717
Afrika	57.451	68.732
Übrige	76.410	56.758
<b>Gesamt</b>	<b>2.275.471</b>	<b>2.408.442</b>

<sup>1)</sup> Nach Eliminierung konzerninterner, segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

## 1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG („Hannover Rück AG“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) gehören zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück AG und deren Tochterunternehmen einbezogen werden.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben. Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als IFRS bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen ganz bestimmten Standard beziehen, werden beide Begriffe synonym gebraucht.

Bei der Erstellung des Konzernquartalsfinanzberichts greifen wir gemäß IAS 34.41 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

## 2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 31. März 2008 aufgestellt.

Alle vom IASB bis zum 31. März 2008 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

In den vorliegenden Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2008 haben wir einen eigenständigen, verkürzten Risikobericht in den Zwischenlagebericht sowie weitere Erläuterungen in Kapitel 5 „Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken“ aufgenommen. Zusammen mit dem Ausblick auf das Gesamtjahr 2008 soll damit die Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken des Geschäftsjahres weiter verbessert werden.

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Die Neuregelungen umfassen im Wesentlichen die bilanzielle Behandlung von Minderheitsanteilen, Bewertungsfragen bei sukzessivem Unternehmenserwerb, Änderungen in der

Beteiligungsquote mit und ohne Verlust der Beherrschung sowie Anpassungen der Anschaffungskosten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen und deren Auswirkungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Unternehmenszusammenschlüsse von Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung sind weiterhin in IFRS 3 nicht geregelt. Die Neuregelungen sind auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Beide Neufassungen sind zum Bilanzstichtag noch nicht durch die EU ratifiziert worden.

Gemäß IAS 39 war mit Wirkung zum 28. Dezember 2007 eine Gruppe von mit Garantien der Talanx AG versehenen Rückversicherungsverträgen als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente mit dem Charakter von Darlehen und Forderungen zu klassifizieren (sogenannte „Investmentverträge“). Die Angaben zu der Vergleichsperiode des Vorjahres haben wir gemäß IAS 8 rückwirkend angepasst. Infolgedessen waren für das erste Quartal 2007 Erträge aus dem rückversicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 3,1 Mio. EUR in die ordentlichen Kapitalanlageerträge umzugliedern. Die Umgliederung, die die Geschäftsfelder Schaden- und Personen-Rückversicherung betrifft, hatte weder Auswirkungen auf die Prämie, das operative Ergebnis und den Jahresüberschuss noch auf das Eigenkapital.

Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

### 3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

#### Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat die Hannover Rückversicherung AG, Bahrain Branch, die im Juni 2007 von der Central Bank of Bahrain (CBB) eine entsprechende Lizenz erhalten hat, zusätzlich zu der bereits im Jahr 2006 gegründeten Tochtergesellschaft Hannover ReTakaful B.S.C. (c), ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wurde die Firmenbezeichnung der Hannover Rückversicherung AG Succursale Française pour la Réassurance Vie, einer Niederlassung der Hannover Rück AG, in Hannover Rückversicherung AG Succursale Française geändert und deren Geschäftszweck um Schaden-Rückversicherungsaktivitäten für die Märkte in Frankreich, Belgien und Luxemburg erweitert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 haben die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG, die zu gleichen Teilen Gesellschafter der GbR Hannover Rückversicherung AG/E+S Rückversicherung AG-Grundstücksgesellschaft (GbR) waren, die Gesellschaft aufgelöst. Das Gesellschaftsvermögen der GbR wurde im Weg der Naturalteilung hälftig auf die ehemaligen Gesellschafter aufgeteilt. Die Transaktion hatte keine Auswirkungen auf den Konzernquartalsabschluss zum 31. März 2008.

Mit Pressemitteilung vom 7. Januar 2008 informierten wir über die im Juni 2008 geplante Gründung einer Niederlassung für Personen-Rückversicherungsgeschäft in Südkorea. Die koreanische Versicherungsaufsichtsbehörde hat für die Niederlassung mit Sitz in Seoul bereits eine vorläufige Lizenz erteilt.

Mit Wirkung zum 3. März 2008 hat die von der Hannover Rück AG gehaltene Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH (HRBV) Einigung mit einem konzernfremden Dritten erzielt, im Weg einer Anteilsabstockung ohne Änderung des Kontrollstatus 1 % ihrer Anteile an der E+S Rück AG zum Zweck der Intensivierung der Geschäftsbeziehungen zu veräußern. Mit dem Abschluss der Transaktion hält die HRBV 62,78 % der Anteile an der E+S Rück AG.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Hannover Rück AG die Anteile der E+S Rück AG in Höhe von 50 % an der Hannover Life Re of Australasia Ltd., Sydney, erworben und hält damit alle Anteile an der Gesellschaft; Transaktionskosten wurden in voller Höhe berücksichtigt. Die aus dieser Transaktion entstandenen Zwischengewinne wurden vollständig eliminiert. Mit Wirkung zum 31. März 2008 hat die Hannover Rück AG ihre Anteile an der Gesellschaft im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Buchwert in die Zweite Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH, an der die Hannover Rück AG sämtliche Anteile hält, eingebracht.

## Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“. Tochtergesellschaften werden konsolidiert, sobald die Hannover Rück über eine Stimmrechtsmehrheit oder eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Neubewertungsmethode zugrunde. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Geringfügige und „negative Goodwills“ werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der „At Equity“-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die Konzernfremden zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Das Konzernfremden zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses, im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk auszuweisen und beträgt zum 31. März 2008 6,9 Mio. EUR (5,8 Mio. EUR).

## Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

## Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

## Konsolidierung von Zweckgesellschaften

Die Hannover Rück hält seit November 2000 stimmberechtigte Eigenkapitalanteile in Höhe von 33,3 % an der Zweckgesellschaft Mediterranean Re PLC zur Verbriefung von Rückversicherungsrisiken in Frankreich und Monaco, die vertragsgemäß zum 18. November 2005 auslief. Die zur Besicherung ausgegebenen Bonds wurden vollständig an die Investoren zurückgezahlt. Die Kapitalrücklagen wurden an die Gesellschafter zurückgezahlt. Die Zweckgesellschaft wurde mit Wirkung zum 5. Februar 2008 liquidiert.

Mit dem Ziel, Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen in den Kapitalmarkt zu transferieren, nutzt die Hannover Rück das Instrument einer auf einem Sekundärmarkt handelbaren Katastrophenanleihe (Cat-Bond). Der Cat-Bond mit einem Volumen von 150 Mio. USD wurde von Eurus Ltd., einer auf den Cayman Islands ansässigen Zweckgesellschaft, bei institutionellen Investoren aus Europa und Nordamerika platziert. Die Hannover Rück übt keinen kontrollierenden Einfluss über die Zweckgesellschaft aus. Unter IFRS ist diese Transaktion als Finanzinstrument zu bilanzieren. Gemäß IAS 39.9 begründet der Vertrag ein Derivat, dessen Zeitwert zum 31. März 2008 2,8 Mio. EUR (2,9 Mio. EUR) beträgt und das wir zum Stichtag unverändert unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen haben.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat die Hannover Rück erneut den Kapitalmarkt zur Beschaffung von Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken genutzt und ihre im Vorjahr auf 530,0 Mio. USD erweiterte Risikotransaktion „K5“ um weitere 10,0 Mio. USD aufgestockt. Die Verbriefung wurde bei nordamerikanischen, europäischen und asiatischen Investoren platziert. Das erhöhte Kapital ist sowohl von neuen als auch von den bisherigen Investoren erbracht worden. Für die Transaktion wird Kaith Re Ltd., eine auf Bermuda ansässige Zweckgesellschaft, genutzt. Die Transaktion hat eine geplante Laufzeit bis 31. Dezember 2008. Gemäß SIC-12 wird Kaith Re Ltd. seit dem 1. Januar 2006 in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Vorjahr hat die Hannover Rück am Kapitalmarkt eine Schutzdeckung in Höhe von 200,0 Mio. USD mit einer Laufzeit von zwei Jahren auf ihr weltweites Naturkatastrophengeschäft platziert, die der Hannover Rück eine Deckung auf aggregierter Basis („Aggregate Excess of Loss“) bietet. Für die Transaktion wird die Zweckgesellschaft Kepler Re, eine separate Zelle innerhalb von Kaith Re Ltd., genutzt. Als zugrunde liegendes Portefeuille dient der Selbstbehalt aus dem Naturkatastrophengeschäft der existierenden „K5“-Vorbereitung. Die Deckung wird bei dem aggregierten 83-Jahres-Ereignis für „K5“ wirksam und ist bei dem 250-Jahres Kumul erschöpft. Innerhalb dieser Spanne übernehmen die externen Investoren dieser und der „K5“-Transaktion zusammen 90 % der „K5“-Schäden, die restlichen 10 % verbleiben bei der Hannover Rück. Über keine ihrer Geschäftsbeziehungen mit der Zweckgesellschaft zieht die Hannover Rück eine Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit dieser Gesellschaft.

Ebenfalls im Vorjahr hat die Hannover Rück-Gruppe Risiken aus Rückversicherungsforderungen in den Kapitalmarkt transferiert. Mit dieser Verbriefung, die eine Laufzeit von fünf Jahren hat, wird das mit Rückversicherungsforderungen verbundene Ausfallrisiko reduziert. Das der Transaktion zugrunde liegende Forderungsportefeuille hat einen Nominalwert von 1,0 Mrd. EUR und besteht aus Exponierungen gegenüber Retrozessionären. Die zur Besicherung dienenden Wertpapiere werden über die Zweckgesellschaft Merlin CDO I B.V. begeben. Als Auslöser für eine Zahlung an die Hannover Rück dient die Insolvenz eines oder mehrerer Retrozessionäre, sobald der vertraglich definierte, über die Laufzeit kumulierte Selbstbehalt der Hannover Rück in Höhe von 60,0 Mio. EUR überschritten wird. Die Hannover Rück zieht über keine ihrer Geschäftsbeziehungen die Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit der Zweckgesellschaft. Gemäß IAS 39.9 begründet die Transaktion ein Derivat, dessen Zeitwert zum 31. März 2008 15,9 Mio. EUR (5,8 Mio. EUR) beträgt und das wir zum Stichtag unter den sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen haben.

## 4. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Hannover Rück Einigung über den Verkauf ihres amerikanischen Teilkonzerns Praetorian Financial Group, Inc., New York (PFG), an einen australischen Versicherungskonzern erzielt. Mit Wirkung vom 31. Mai 2007 fand der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums der zu dem in den Vorperioden als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifizierten Teilkonzern gehörenden Vermögenswerte und Schulden statt. Diese werden daher zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgewiesen. Im Einklang mit IFRS 5 „Non-Current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“ weisen wir das Ergebnis der PFG in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Vorperiode nach Steuern in einer separaten Zeile aus. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

In den folgenden Tabellen werden das Ergebnis und die Zahlungsströme der aufgegebenen Geschäftsbereiche für die Vergleichsperiode des Vorjahres dargestellt und in deren wesentliche Komponenten untergliedert.

### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche

in TEUR	2008	2007
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	–	341.548
Gebuchte Rückversicherungsprämie	–	140.436
Nettoveränderung der Bruttoprämienüberträge	–	-7.779
<b>Verdiente Prämie für eigene Rechnung</b>	–	193.333
Kapitalanlageergebnis	–	10.531
Versicherungstechnisches Ergebnis	–	16.739
Übriges Ergebnis	–	-3.030
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	–	24.240
Zinsen auf Hybridkapital	–	1.991
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	–	22.249
Steueraufwand	–	6.989
<b>Überschuss</b>	–	15.260

### Zahlungsströme aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen

in TEUR	2008	2007
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	–	180.587
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	–	-18.938
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	–	161.649

## 5. Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken

### 5.1 Versicherungstechnische Risiken

Die Risiken im versicherungstechnischen Bereich können in Zufalls-, Irrtums- und Änderungsrisiken unterteilt werden.

Im Bereich der Personen-Rückversicherung ermitteln wir die Rückstellungen nach aktuariellen Grundsätzen unter Anwendung abgesicherter biometrischer Rechnungsgrundlagen auf der Basis von Portfeuilleinformationen unserer Zedenten. In diesem Bereich sind hauptsächlich die biometrischen Risiken für uns von Bedeutung. Darunter versteht man alle Risiken, die unmittelbar mit dem Leben einer zu versichernden Person verbunden sind, z. B. Fehlkalkulation der Sterblichkeit, der Lebenserwartung und der Invaliditätswahrscheinlichkeit. Durch eine Vielzahl risikosteuernder Maßnahmen reduzieren wir diese potenziellen Risiken.

Ein wesentliches versicherungstechnisches Risiko stellt die Gefahr der Unterreservierung dar. In der Schaden-Rückversicherung ermitteln wir unsere Schadenreserven ebenfalls auf aktuarieller Basis. Ausgangspunkt hierfür sind stets die Informationen unserer Zedenten, die im Bedarfsfall um Zusatzreserven auf Basis eigener Schadeneinschätzungen ergänzt werden. Darüber hinaus bilden wir die sogenannte Spätschadenreserve für Schäden, die bereits eingetreten sind, uns aber noch nicht bekannt gegeben wurden.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Schaden-Rückversicherung stellt sich im Hinblick auf das Prämien-Leistungsrisiko wie folgt dar:

#### Entwicklung der kombinierten Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung und der Großschadenquote über die letzten zehn Jahre

in %	Q1 2008	2007	2006	2005	2004	2003 <sup>1)</sup>	2002 <sup>1)</sup>	2001 <sup>1)</sup>	2000 <sup>1)</sup>	1999 <sup>1)</sup>	1998 <sup>1)</sup>
Schaden-/ Kostenquote	99,5	99,7	100,8	112,8	97,2	96,0	96,3	116,5	107,8	111,1	108,1
davon Großschäden <sup>2)</sup>	6,8	6,3	2,3	26,3	8,3	1,5	5,2	23,0	3,7	11,4	3,5

<sup>1)</sup> Auf US GAAP-Basis

<sup>2)</sup> Naturkatastrophen sowie sonstige Großschäden > 5 Mio. EUR brutto

Forderungsausfallrisiken sind für uns von Bedeutung, weil das von uns übernommene Geschäft nicht immer vollständig im Selbstbehalt verbleibt, sondern nach Bedarf retrozediert wird. Unsere Retrozessionäre werden deshalb unter Bonitäts Gesichtspunkten sorgfältig ausgewählt.

Bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Hannover Rück-Konzerns waren zum Bilanzstichtag 193,9 Mio. EUR (7,0 %) unserer Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 2.764,4 Mio. EUR älter als 90 Tage. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0,7 %.

### 5.2 Kapitalanlagerisiken

Die Risiken im Kapitalanlagebereich umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko. Zu den Marktpreisrisiken zählen die Aktienkurs-, Zinsänderungs- sowie die Währungsrisiken. Ein wesentliches Instrument zur Steuerung der Marktpreisrisiken ist der Value at Risk (VaR). Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Kapitalanlagerisiken im Konzernjahresfinanzbericht 2007.

Zur Überwachung von Zinsänderungs- und Aktienkursrisiken nutzen wir auch Stresstests, die das Verlustpotenzial unter extremen Marktbedingungen abschätzen sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen, die unser Steuerungsinstrumentarium ergänzen.

Währungsrisiken sind für ein international agierendes Rückversicherungsunternehmen – in dem ein wesentlicher Teil des Geschäfts in Fremdwährung gezeichnet wird – von großer Bedeutung. Da wir konsequent das Prinzip der kongruenten Währungsbedeckung verfolgen, werden diese Risiken jedoch weitgehend neutralisiert. Zinsänderungsrisiken bestehen aus einer ungünstigen Wertveränderung der im Bestand gehaltenen Finanzinstrumente aufgrund von Änderungen des Marktzinsniveaus. Sinkende Markttrenditen führen zu Marktwertsteigerungen bzw. steigende Markttrenditen zu Marktwertsenkungen der festverzinslichen Wertpapierportefeuilles. Kongruenz zwischen den Zahlungsströmen der Aktiv- und Passivseite ist eines der zentralen Ziele unserer diesbezüglichen Strategie. Die quantitative Unterlegung dieser Strategie liefert unser Dynamic-Financial-Analysis-Modell sowie verschiedenste Value-at-Risk-Kalkulationen. Zusätzlich sind enge taktische Durationsbänder installiert, in denen sich der Asset-Manager opportunistisch entsprechend seiner Markterwartungen positionieren kann. Die Vorgaben für diese Bänder sind unmittelbar mit der Risikotragfähigkeit des Hannover Rück-Konzerns verknüpft. Aktienkursrisiken resultieren aus ungünstigen Wertveränderungen – z. B. durch Verluste bestimmter Aktienindizes – der im Bestand gehaltenen Aktien und Aktien- bzw. Indexderivate. Durch gezielte Diversifikation in verschiedene Branchen und Regionen streuen wir diese Risiken.

#### Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portefeuille	Szenario	Bestandsänderung auf Marktwertbasis in Mio. EUR
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg +50 Basispunkte	-283,3
	Renditeanstieg +100 Basispunkte	-546,1
	Renditerückgang -50 Basispunkte	274,2
	Renditerückgang -100 Basispunkte	568,7
	Marktwerte zum 31.3.2008	14.118,0

#### Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portefeuille	Szenario	Bestandsänderung auf Marktwertbasis in Mio. EUR
Aktien	Aktienkurse +10 %	139,7
	Aktienkurse +20 %	272,7
	Aktienkurse -10 %	-147,1
	Aktienkurse -20 %	-242,6
	Marktwert zum 31.3.2008	1.731,8

Bonitätsrisiken können sich aus dem Ausfall (Zins und/oder Tilgung) oder der Änderung der Bonität (Rating-Reduzierung) der Emittenten von Wertpapieren ergeben. Der Bonitätsbeurteilung – anhand der in den Kapitalanlagerichtlinien festgelegten Qualitätskriterien – kommt bei uns eine zentrale Bedeutung zu.

Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen <sup>1)</sup>

	Staatsanleihen		Anleihen halbstaatlicher Institutionen		Unternehmensanleihen		Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	
	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR
AAA	90,5 %	2.811,6	55,7 %	1.930,5	5,2 %	250,5	75,8 %	2.029,6
AA	1,5 %	45,3	36,1 %	1.253,2	28,7 %	1.389,6	19,9 %	531,8
A	5,3 %	164,6	7,4 %	257,8	49,0 %	2.372,1	0,8 %	21,4
BBB	2,7 %	84,3	0,5 %	18,3	11,7 %	567,3	0,6 %	16,5
<BBB	–	–	0,3 %	8,9	5,4 %	264,3	2,9 %	77,4
Gesamt	100,0 %	3.105,8	100,0 %	3.468,7	100,0 %	4.843,8	100,0 %	2.676,7

<sup>1)</sup> Über Investmentfonds gehaltene Wertpapiere sind anteilig mit ihren jeweiligen Einzelratings berücksichtigt

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Bestände bzw. offene Positionen wegen Illiquidität der Märkte nicht oder nur mit Verzögerungen bzw. Kursabschlägen veräußert bzw. geschlossen werden können, sowie die Gefahr, dass die gehandelten Volumina die betroffenen Märkte beeinflussen. Regelmäßige Liquiditätsplanungen sowie eine liquide Anlagestruktur der Kapitalanlagen sorgen dafür, dass die Hannover Rück jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten. Beispielsweise steuern wir das Liquiditätsrisiko dadurch, dass wir jedem Wertpapier eine Liquiditätskennziffer zuordnen. Die Verteilung der Kapitalanlagen über die verschiedenen Liquiditätsklassen wird in den monatlichen Kapitalanlageberichten dargestellt und durch Limite gesteuert.

Gewichtung wesentlicher Kapitalanlageklassen <sup>1)</sup>

Kapitalanlageklasse	Rahmenwert gemäß Kapitalanlagerichtlinien	31.3.2008
Renten (Direktbestand und Investmentfonds)	mind. 50,0 %	74,2 %
Börsennotierte Aktien (Direktbestand und Investmentfonds)	max. 17,5 %	9,1 %
Immobilien	max. 5,0 %	0,1 %

<sup>1)</sup> Ermittlung auf Marktwertbasis

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Risikobericht, Seiten 11 ff in dem vorliegenden Quartalsfinanzbericht sowie auf unsere Erläuterungen in dem Konzerngeschäftsbericht 2007.

## 6. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen nach den folgenden Kategorien: Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Handelsbestand und dispositiver Bestand. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Dauerbestand) sowie Darlehen und Forderungen, die weder an einem aktiven Markt notiert sind noch kurzfristig veräußert werden, werden zu Anschaffungskosten, das sind die Marktwerte – zum Zeitpunkt der Anschaffung – einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten zuzüglich erfolgswirksamer Amortisationen, bewertet. Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht und die keiner anderen Kategorie zugeordnet worden sind (dispositiver Bestand), werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird bis zum Realisationszeitpunkt ergebnisneutral berücksichtigt.

Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie Wertpapiere des Handelsbestands werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte signifikant oder dauerhaft unter die (fortgeführten) Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Ferner umfassen die Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, fremdgenutzten Grundbesitz, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Depotforderungen. Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private-Equity“-Limited-Partnerships.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

## Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere

in TEUR	2008		2007	
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>				
innerhalb eines Jahres	30.152	28.832	34.241	32.885
zwischen einem und zwei Jahren	30.348	30.115	1.705	1.662
zwischen zwei und drei Jahren	91.591	96.384	34.779	34.363
zwischen drei und vier Jahren	202.687	205.356	194.052	195.724
zwischen vier und fünf Jahren	192.563	196.585	251.385	254.908
zwischen fünf und zehn Jahren	881.447	912.244	962.695	966.897
nach mehr als zehn Jahren	7.873	8.563	9.959	10.396
<b>Gesamt</b>	<b>1.436.661</b>	<b>1.478.079</b>	<b>1.488.816</b>	<b>1.496.835</b>
<b>Darlehen und Forderungen</b>				
innerhalb eines Jahres	33.625	33.639	32.710	33.086
zwischen einem und zwei Jahren	166.471	163.980	68.132	67.068
zwischen zwei und drei Jahren	45.936	45.391	131.788	127.981
zwischen drei und vier Jahren	77.141	75.023	113.524	109.759
zwischen vier und fünf Jahren	37.812	37.619	19.496	19.417
zwischen fünf und zehn Jahren	995.034	981.742	1.037.707	1.002.324
nach mehr als zehn Jahren	133.630	133.777	134.532	136.201
<b>Gesamt</b>	<b>1.489.649</b>	<b>1.471.171</b>	<b>1.537.889</b>	<b>1.495.836</b>
<b>Dispositiver Bestand</b>				
innerhalb eines Jahres <sup>1)</sup>	4.141.670	4.143.123	2.921.871	2.917.572
zwischen einem und zwei Jahren	1.139.481	1.141.825	1.407.784	1.403.733
zwischen zwei und drei Jahren	1.174.878	1.168.811	1.214.907	1.196.631
zwischen drei und vier Jahren	1.073.634	1.085.770	1.273.380	1.276.467
zwischen vier und fünf Jahren	1.249.388	1.268.995	1.377.471	1.372.244
zwischen fünf und zehn Jahren	2.768.880	2.721.028	3.854.813	3.813.167
nach mehr als zehn Jahren	1.819.556	1.770.049	1.796.485	1.763.484
<b>Gesamt</b>	<b>13.367.487</b>	<b>13.299.601</b>	<b>13.846.711</b>	<b>13.743.298</b>
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>				
innerhalb eines Jahres	86.566	86.566	66.784	66.784
zwischen einem und zwei Jahren	–	–	29.087	29.087
zwischen zwei und drei Jahren	–	–	–	–
zwischen drei und vier Jahren	1.218	1.234	–	–
zwischen vier und fünf Jahren	–	–	–	–
zwischen fünf und zehn Jahren	31.960	32.528	34.133	35.089
nach mehr als zehn Jahren	23.925	23.769	27.187	27.780
<b>Gesamt</b>	<b>143.669</b>	<b>144.097</b>	<b>157.191</b>	<b>158.740</b>

1) Inklusive kurzfristiger Anlagen und flüssiger Mittel

Die dargestellten Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldern das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Variabel verzinsliche Anleihen (sogenannte „Floater“) sind im Bereich der Restlaufzeiten bis zu einem Jahr abgebildet und stellen unser zinsbedingtes, unterjähriges Wiederanlageisiko dar.

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie deren Marktwerte

31.3.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	46.919	571	66	465	47.889
Schuldtitel der US-Regierung	300.884	38.590	–	4.075	343.549
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	14.809	418	71	93	15.249
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	409.921	17.251	1.209	6.116	432.079
Schuldtitel von Unternehmen	406.335	5.384	14.188	10.891	408.422
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	233.246	–	5.262	2.907	230.891
<b>Gesamt</b>	<b>1.412.114</b>	<b>62.214</b>	<b>20.796</b>	<b>24.547</b>	<b>1.478.079</b>
31.12.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	49.589	–	827	760	49.522
Schuldtitel der US-Regierung	322.776	20.604	–	2.628	346.008
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	18.315	121	52	26	18.410
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	426.857	9.617	2.887	8.694	442.281
Schuldtitel von Unternehmen	410.476	3.595	12.911	10.562	411.722
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	232.997	–	9.241	5.136	228.892
<b>Gesamt</b>	<b>1.461.010</b>	<b>33.937</b>	<b>25.918</b>	<b>27.806</b>	<b>1.496.835</b>

## Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte

31.3.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Darlehen und Forderungen</b>					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	29.348	292	506	684	29.818
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	247.453	760	7.851	4.595	244.957
Schuldtitel von Unternehmen	558.405	4.355	11.003	11.617	563.374
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	378.166	3.689	8.214	8.511	382.152
Sonstige	250.870	–	–	–	250.870
<b>Gesamt</b>	<b>1.464.242</b>	<b>9.096</b>	<b>27.574</b>	<b>25.407</b>	<b>1.471.171</b>

31.12.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Darlehen und Forderungen</b>					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	29.327	80	975	563	28.995
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	248.616	22	11.583	3.403	240.458
Schuldtitel von Unternehmen	558.914	1.455	18.794	11.575	553.150
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	427.704	2.904	15.162	7.952	423.398
Sonstige	215.606	–	–	34.229	249.835
<b>Gesamt</b>	<b>1.480.167</b>	<b>4.461</b>	<b>46.514</b>	<b>57.722</b>	<b>1.495.836</b>

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie deren Marktwerte

31.3.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dispositiver Bestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	930.247	6.064	2.427	17.774	951.658
Schuldtitel der US-Regierung	911.367	37.228	68	6.006	954.533
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	376.556	5.638	1.620	2.674	383.248
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	2.665.807	61.136	13.926	44.272	2.757.289
Schuldtitel von Unternehmen	3.186.546	32.170	137.251	52.395	3.133.860
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.969.205	29.725	44.505	31.441	1.985.866
Aus Investmentfonds	888.299	9.234	49.739	10.382	858.176
	10.928.027	181.195	249.536	164.944	11.024.630
Dividententitel					
Aktien	644.592	46.638	51.723	–	639.507
Aus Investmentfonds	1.177.433	38.142	123.268	–	1.092.307
	1.822.025	84.780	174.991	–	1.731.814
Kurzfristige Anlagen	1.988.009	513	58	3.899	1.992.363
<b>Gesamt</b>	<b>14.738.061</b>	<b>266.488</b>	<b>424.585</b>	<b>168.843</b>	<b>14.748.807</b>

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie deren Marktwerte

31.12.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dispositiver Bestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle von EU-Mitgliedstaaten	901.704	4.112	5.851	16.732	916.697
Schuldtitle der US-Regierung	1.526.131	46.316	175	17.660	1.589.932
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	376.357	2.266	2.471	3.265	379.417
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	3.148.956	37.330	31.213	50.896	3.205.969
Schuldtitle von Unternehmen	3.384.791	26.302	117.316	64.942	3.358.719
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.201.889	18.982	49.708	36.101	2.207.264
Aus Investmentfonds	842.933	13.547	45.534	8.111	819.057
	12.382.761	148.855	252.268	197.707	12.477.055
Dividendentitel					
Aktien	701.961	84.757	23.583	–	763.135
Aus Investmentfonds	1.107.388	129.867	–	–	1.237.255
	1.809.349	214.624	23.583	–	2.000.390
Kurzfristige Anlagen	929.976	–	–	845	930.821
<b>Gesamt</b>	<b>15.122.086</b>	<b>363.479</b>	<b>275.851</b>	<b>198.552</b>	<b>15.408.266</b>

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

31.3.2008			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>			
Festverzinsliche Wertpapiere			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9.353	33	9.386
Schuldtitel von Unternehmen	131.879	1.932	133.811
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	900	–	900
	142.132	1.965	144.097
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivate	58.828	–	58.828
	58.828	–	58.828
<b>Gesamt</b>	<b>200.960</b>	<b>1.965</b>	<b>202.925</b>

31.12.2007			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>			
Festverzinsliche Wertpapiere			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9.844	331	10.175
Schuldtitel von Unternehmen	146.280	1.631	147.911
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	654	–	654
	156.778	1.962	158.740
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivate	20.385	–	20.385
	20.385	–	20.385
<b>Gesamt</b>	<b>177.163</b>	<b>1.962</b>	<b>179.125</b>

#### Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. März 2008 weist die Hannover Rück in dieser Position im Berichtsquartal erworbene Verkaufsoptionskontrakte auf die Indizes Dax und EuroStoxx 50 mit einem Marktwert in Höhe von 30,6 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 1,9 Mio. EUR) aus. Leerverkäufe von Kaufoptionskontrakten auf dieselben Indizes mit einem Marktwert in Höhe von 10,1 Mio. EUR (31. Dezember 2007: keine) waren zum Bilanzstichtag unter den anderen Verbindlichkeiten auszuweisen.

Darüber hinaus weist die Hannover Rück unter den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten zum 31. März 2008 im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate in Höhe von 28,2 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 18,5 Mio. EUR) aus, die vom Grundgeschäft getrennt und zum Zeitwert bewertet wurden.

Ferner waren zum Bilanzstichtag im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate in Höhe von 22,3 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 15,9 Mio. EUR) passivisch unter den anderen Verbindlichkeiten auszuweisen. Davon entfielen zum Bilanzstichtag Zeitwerte in Höhe von 19,5 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 13,0 Mio. EUR) auf die in die „Modified coinsurance“- und „Coinsurance funds withheld“ (Modco)-Rückversicherungsverträge eingebetteten Derivate. Die Ergebnisbelastung aus den Modco-Derivaten belief sich zum 31. März 2008 auf 7,7 Mio. EUR vor Steuern (31. März 2007: Ergebnisverbesserung in Höhe von 0,2 Mio. EUR). Im Rahmen der Bilanzierung von Modco-Rückversicherungsverträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrags bestimmter Wertpapiere des Zedenten geleistet werden, sind die Zinsrisikoelemente klar und eng mit den unterliegenden Rückversicherungsvereinbarungen verknüpft. Folglich resultieren eingebettete Derivate ausschließlich aus dem Kreditrisiko des zugrunde gelegten Wertpapierportefeuilles. Die Hannover Rück ermittelt die Marktwerte der in die Modco-Verträge eingebetteten Derivate unter Verwendung der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen auf Basis einer „Credit Spread“-Methode, bei der das Derivat zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses einen Wert von Null aufweist und im Zeitablauf aufgrund der Veränderungen der Credit Spreads der Wertpapiere schwankt.

#### Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	2008	2007
	31.3.	31.3.
Erträge aus Grundstücken	386	615
Dividenden	5.803	1.660
Zinserträge	187.874	188.646
Sonstige Kapitalanlageerträge	17.236	7.408
<b>Ordentliche Kapitalanlageerträge</b>	<b>211.299</b>	<b>198.329</b>
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	695	976
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	133.776	40.155
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	26.074	11.499
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-11.875	-126
Abschreibungen auf Grundstücke	122	141
Abschreibungen auf Dividentitel	65.137	261
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	20.484	-
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	14.070	15.983
<b>Nettoerträge aus selbst verwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>208.008</b>	<b>211.450</b>
Depotzinserträge	88.592	63.640
Depotzinsaufwendungen	33.990	16.909
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>262.610</b>	<b>258.181</b>

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 85,6 Mio. EUR entfallen ausschließlich auf den dispositiven Bestand der Kapitalanlagen. Die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 20,5 Mio. EUR wurden größtenteils bei strukturierten Wertpapieren vorgenommen. Davon entfallen insgesamt 6,1 Mio. EUR auf weitere Abschreibungen, die direkt im Zusammenhang mit der Krise im US-Immobilienbereich stehen und von der Hannover Rück als ausfallgefährdet angesehen wurden. Aktien, deren Zeitwert signifikant, d. h. um mindestens 20 %, oder dauerhaft, d. h. für mindestens neun Monate, unter die Anschaffungskosten gesunken war, wurden in Höhe von 65,1 Mio. EUR als wertgemindert betrachtet.

## Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	2008	2007
	31.3.	31.3.
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	14.495	16.417
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	13.293	14.843
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	134.017	142.922
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	1.380	1.692
Sonstige	24.689	12.772
<b>Gesamt</b>	<b>187.874</b>	<b>188.646</b>

## 6.2 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 1.785 (31. Dezember 2007: 1.922) Mitarbeiter.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 1.745 (1.825) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 928 (907) Personen im Inland und 817 (918) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

## 6.3 Eigenkapitalentwicklung und Anteile anderer Gesellschafter

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück AG) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 31. Mai 2009 befristet ist.

Die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien kann einmal oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlage erfolgen. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 11. Mai 2011.

## 6.4 Eigene Anteile

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rück AG vom 3. Mai 2007 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2008 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war während des Berichtszeitraums zu keinem Zeitpunkt im Besitz eigener Aktien.

## 6.5 Ergebnis je Aktie

Berechnung des unverwässerten sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie

	2008			2007		
	1.1.–31.3.			1.1.–31.3.		
	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)
Konzernergebnis	151.461	–	–	123.541	–	–
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Anzahl)	–	120.597.134	–	–	120.597.134	–
Ergebnis je Aktie	151.461	120.597.134	1,26	123.541	120.597.134	1,02
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	151.461	120.597.134	1,26	108.281	120.597.134	0,90
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	120.597.134	–	15.260	120.597.134	0,12

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte oder andere außerordentliche Ergebnisbestandteile vor, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

## 7. Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 werden nahe stehende Unternehmen oder Personen u. a. als Mutter- und Tochterunternehmen und Tochtergesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens definiert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) hält seit dem 10. Januar 2008 ausschließlich über die Talanx AG, auf die sowohl die HDI Verwaltungs-Service GmbH als auch die Zweite HDI Beteiligungsgesellschaft mbH gleichen Datums verschmolzen worden sind, eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22 % an der Hannover Rück AG.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahe stehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen. Die Protection Reinsurance Intermediaries AG räumt der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen.

Wesentliche Rückversicherungsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

#### Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in TEUR	2008	
Nahe stehendes Unternehmen	Prämie	versicherungs- technisches Ergebnis
<b>Übernommenes Geschäft</b>		
ASPECTA Assurance International AG	5.314	848
ASPECTA Assurance International Luxembourg S.A.	8.674	1.032
ASPECTA Lebensversicherung AG	30.043	3.147
CiV Lebensversicherung AG	10.942	-1.818
CiV Versicherung AG	3.964	2.109
HDI Asekuracja Towarzystwo Ubezpieczen S.A.	4.310	1.118
HDI Assicurazioni S.p.A.	14.465	12.416
HDI Direkt Versicherung AG	4.514	2.660
HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG	3.359	-337
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG	5.154	-2.440
HDI-Gerling Lebensversicherung AG	5.083	2.147
HDI-Gerling Verzekeringen N.V.	42.947	-4.148
HDI HANNOVER International España, Cia. de Seguros y Reaseguros S.A.	567	581
HDI Hannover Versicherung AG	6.895	-1.338
HDI Sigorta A.S.	7.631	1.664
Magyar Posta Biztosító Részvénytársaság	1.895	-425
Postbank Lebensversicherung AG	11.931	-385
Übrige Gesellschaften	3.552	1.032
<b>Gesamt</b>	<b>171.240</b>	<b>17.863</b>
<b>Abgegebenes Geschäft</b>		
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG	–	-38
Übrige Gesellschaften	–	7
<b>Gesamt</b>	<b>171.240</b>	<b>17.832</b>

Seit dem Geschäftsjahr 1997 wird bei allen Neuzeichnungen und Verlängerungen der deutsche Markt von der E+S Rück AG und der ausländische Markt von der Hannover Rück AG bearbeitet. Durch interne Retrozession bleibt die prozentuale Aufteilung des Geschäfts, die für die vorher bestehende Zeichnungsgemeinschaft galt, zwischen diesen Gesellschaften im Wesentlichen erhalten.

Die AmpegaGerling Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die AmpegaGerling Investment GmbH verwaltet. Die AmpegaGerling Immobilien Management GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen eines Verwaltungsvertrages.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Feuer-, Gruppenunfall- und Dienstreisekaskoversicherung. Ferner hat die Talanx AG der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG die Unternehmensleiter-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Talanx-Gruppe anteilig in Rechnung gestellt. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Alle Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

## 8. Übrige Erläuterungen

### 8.1 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Eine von der Hannover Finance, Inc., Wilmington/USA, im Geschäftsjahr 1999 begebene nachrangige Anleihe über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Im Februar 2004 sowie im Mai 2005 hat die Hannover Rück AG die nachrangige Anleihe in Höhe von 370,0 Mio. USD bzw. 10,0 Mio. USD zurückgekauft, sodass die Garantie noch 20,0 Mio. USD absichert. Im Geschäftsjahr 2007 hat die Emittentin die Anleihe nunmehr zum Zweck der Entwertung von der Hannover Rück AG in Höhe von 380,0 Mio. USD zurückerworben und entwertet. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die Angaben zu Darlehen und nachrangigem Kapital im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

Die Hannover Rück AG hat über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. drei nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sowohl die im Jahr 2001 begebene Anleihe, deren Anleihevolumen nunmehr 138,1 Mio. EUR beträgt, als auch die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2004 über 750,0 Mio. EUR und 2005 über 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück AG jeweils durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

Die Garantien der Hannover Rück AG für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen seitens der jeweiligen Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück AG keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Im Juli 2004 veräußerte die Hannover Rück AG zusammen mit den anderen Teilhabern ihre über die Willy Vogel Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltene Beteiligung an der Willy Vogel AG. Zur Absicherung der im Kaufvertrag übernommenen Gewährleistungen erteilte die Hannover Rück AG gemeinsam mit den anderen Teilhabern dem Käufer eine selbstschuldnerische Bürgschaft mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2009, die insgesamt auf 7,1 Mio. EUR begrenzt ist. Ferner wurde zwischen der Hannover Rück AG und den anderen Teilhabern für den Fall der Inanspruchnahme der Bürgschaft ein den jeweiligen Beteiligungsverhältnissen entsprechender Ausgleich vereinbart.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 1.988,5 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 2.088,3 Mio. EUR). Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten „Single Trust Funds“ unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 227,7 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 328,7 Mio. EUR) eingeräumt.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 1.213,1 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 1.235,1 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend im dispositiven Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Garantien in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.017,3 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 2.150,0 Mio. EUR).

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 198,6 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 235,2 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Funds und Venture-Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften.

Im Rahmen eines Novationsabkommens für einen Lebensversicherungsvertrag haben wir im Hinblick auf Fälligkeitszeitpunkt und Höhe bedingte Rückversicherungsverpflichtungen übernommen. Die Finanzierungsphase wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 vertragsgemäß beendet. Die Haftungshöhe der Hannover Rück AG zum Novationszeitpunkt (31. Dezember 2011), bezogen auf zukünftige Bilanzstichtage, kann sich durch Schwankungen im EURIBOR bzw. Abweichungen der tatsächlichen Abrechnungen von den Projektionen ändern. Zum Bilanzstichtag wurde die Höhe der Rückversicherungsverpflichtungen unverändert auf 10,3 Mio. EUR geschätzt.

## 8.2 Ereignisse nach Ablauf des Quartals

Mit Wirkung zum 1. April 2008 haben wir zwecks Eröffnung eines Repräsentanzbüros in Rio de Janeiro, Brasilien, eine Vorrats-Servicegesellschaft erworben, deren Firma künftig Hannover Re Escritório de Representação no Brasil Limitada lauten wird. Der Zweck der Gesellschaft, deren Anteile zu 99 % von der Hannover Rück AG und zu 1 % von der Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH gehalten werden, wird ausschließlich in der Vertretung der Hannover Rück AG in Brasilien bestehen und keine Zeichnung von Versicherungsrisiken vor Ort umfassen.

Die Hannover Rück AG hat in Shanghai, Volksrepublik China, eine Niederlassung gegründet und von der chinesischen Versicherungsaufsichtsbehörde (China Insurance Regulatory Commission – CIR) eine Lizenz zum Betrieb von Personen-Rückversicherungsgeschäft erhalten. Die Betriebsstätte wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2008 ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen.

Wesentliche Umrechnungskurse

1 EUR entspricht:	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	2008	2007	2008	2007
	31.3.	31.12.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
AUD	1,7294	1,6775	1,6741	1,6670
BHD	0,5955	0,5530	0,5700	0,4963
CAD	1,6173	1,4440	1,5094	1,5330
GBP	0,7950	0,7346	0,7603	0,6719
MYR	5,0464	4,8652	4,8940	4,6003
SEK	9,3850	9,4350	9,4168	9,1816
USD	1,5810	1,4716	1,5148	1,3153
ZAR	12,7942	10,0300	11,4037	9,4781

**Hannover  
Rückversicherung AG**

Karl-Wiechert-Allee 50  
30625 Hannover  
Telefon +49/5 11/56 04-0  
Fax +49/5 11/56 04-11 88  
info@hannover-re.com

[www.hannover-rueck.de](http://www.hannover-rueck.de)

**Investor Relations/Public Relations**

Stefan Schulz

Telefon +49/5 11/56 04-15 00  
Fax +49/5 11/56 04-16 48  
stefan.schulz@hannover-re.com

**Public Relations**

Gabriele Handrick

Telefon +49/5 11/56 04-15 02  
Fax +49/5 11/56 04-16 48  
gabriele.handrick@hannover-re.com

